

Scheint täglich
um 6½ Uhr.
Schalter und Geschäft
Johannigasse 32.
Redakteur: Dr. Höhne.
Abdruck: Dr. Höhne.
Ausgabe von 11—12 Uhr.
Ausgabe von 4—5 Uhr.

Zeitung für die nächsten
Kümmernisse der Bevölkerung bis
am Nachmittag, an Sonn-
tagen früh bis 1½ Uhr.
Zeitung für Informationnahme:
Stadt, Universität, 22,
Stadt, Universität, 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

№ 205.

Donnerstag den 24. Juli.

1873.

Bekanntmachung.

In Folge der Ministerialverordnung vom 15. Juli c. seien
uns gezwungen,
österreichische Ein- und Zweiguldenstücke
unserer Gasse als Zahlung nicht mehr anzunehmen.

Leipzig, 23. Juli 1873.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Die "Leipziger Wollkämmerei" hier beabsichtigt auf der ihr zugehörigen, in der sogenannten
Welt unter Nr. 2759 des Kürbuchs für die Stadt Leipzig gelegenen, Parzelle eine
Unter- und Gasbereitungs-Anstalt zu errichten.
Wir bringen dieses Unternehmen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung,
die nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhende Einwendungen dagegen bei deren Verlust binnen
zwei Tagen und spätestens

am 7. August 1873

zu erbringen, wogegen Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen,
die von der Erledigung derselben die Genehmigung der neuen Anlage abhängig gemacht
werden, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen sind.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Dr. Reichel.

Ferdinand David.

In den bisher in diesem und andern Blättern
wiedergaben Rezensionen unseres so früh dahin-
gestorbenen Concertmeisters Ferdinand David
war der Kunstreise gedacht, welche derselbe
als fünfzehnjähriger Knabe mit
seiner Schwester Louise in Deutschland machte
und welche zunächst seinen Ruf als Künstler be-
strebte; aber der gerade für Leipzig interessan-
te Thatsache, daß er auf dieser Reise auch hier
anerkannte, ist darin mit seiner Silbe ge-
schwunden. Nun liegt uns aber folgender Concert-
teil vor, welcher von David's erstem Auftritt in
Leipzig handelt und welcher gerade heute
die Leichenbegängnis des unvergesslichen Künst-
lers feststellt, hier eine hoffentlich nicht unwillkür-
liche Wiedergabe finden möge. Dr. L. M.

CONCERT

im Saale des Gewandhauses,
gegeben von
Ferdinand und Louise David
aus Hamburg,
Mittwoch, den 28^{ten} December, 1825.

Erster Theil.

Partitur, von Mozart.
Concerto, von Moscheles, (G moll.) vor-
getragen von Louise David.
Singspiel, in Form einer Gesangsscene, von
L. Spohr, vorgetragen von dessen
Schüler, Ferdinand David.

Zweiter Theil.

Partitur, von Lindpaintner.
Sousou über irändische Lieder, von L. Spohr,
vorgetragen von Ferd. David.
Musik über den Alexander-Marsch, von
Moscheles, vorgetragen v. Louise David.
Eintritt-Billets zu 16 Gr. sind im Bureau de
laque des Herrn Peters, bei dem Bibliothek-Ausfuhr-
und am Eingange des Saals zu bekommen.
Der Saal wird um halb 6 Uhr geöffnet und
der Anfang ist um halb 7 Uhr.

Neues Theater.

Zweite Aufführung der "Goldschmiede des Glückes",
22. Juli. Von dem Märchen Anderlens
dass die Verfasser der Posse ("Vereinet wirkt
der Paar, was keinem einzeln möglich war")
die "Worte" davon benutzt. Diese befogt
alle Erfahrungswisheit, das unbediente,
heilige Glück die Menschen nur selten wahr-
haft glücklich mache und das zur Würdigung des
Glückes die Sorge wachnend hinzu treten müsse.
Die Freude sich ansangs feindlich gegen-
setzt; der in den Prothibitionen des Tempels des
Glückes ausgeführte Gedanke der Glückss. See,
ein Paar Goldschmiede die Kraft zu legen, das
der Besitzer derselben, so lange er sie an den
Herrn trage, jeder Wunsch erfüllt werden müsse,
und von der See der Sorge mit einem Gedicht
absonnen, das den ganzen Freudentempel in Aufruhr
bringe. Die von den denkbaren Genien der
Glückss. See (Fräulein Goldpaar und die liebliche
Herrin) gewaltsam herbeigeführte
Sorge spricht jedoch so eindringlich Wahrheiten
aus, dass eine allmähliche Erinnerung bei den
Leuten jetzt voranschreiten ist. Nach jeder
Aufführung im Saal der ersten Goldschmiede
des Berliner Klempnermeisters Kullrich und

gehört ferner noch der Lehrjunge Wilhelm,
aus welchem Fr. Voriat eine Figur herzu stellen
wollte, wie sie nur im Bilde steht. Wenn da-
gegen die Kammerjungfer Minna des Fräulein
Reppert nicht durchschlagenden Erfolg erzielte,
so lag das wiederum an der Rolle, aus welcher
die Herren Poeten in der Eile nicht Rücksicht
zu machen gewohnt haben.

Rühmtheit der Phantasie gehört zur Baubes-
posse, und diese bewahrt sich am glänzendsten in
der Szene, wo die verhängnisvollen Galoschen
zufällig an die Füße des champagnerangeheiterten,
im "dorchnheim" Kullrich'schen Hause zum Kammer-
diener avancierten Heinrich gelommen sind und
dieser die gestrenge Herrin ins Land wünscht, wo
der Pfeifer wächst. Sofort arbeitet die Überhaupt
in diesem Stück stark angestrengte Versetzung,
Frau Kullrich verschwindet und Herr Kullrich hat
nichts Eiligeres zu thun, als sich die Galoschen
zu verschaffen, sie anzuziehen, sich in seinen
Sorgenschuh zu werfen und sich dann zu seiner
Lotte zu wünschen, — und wieder öfters sich die
Erde und bringt die Gatten bei den Antipoden
zusammen. In Indien, wo wir Lotte als Durch-
sucht regierende Fürstin von Brahmas' Gnaden
wiedersehen, machen wir dann die Bekanntmachung
des Anführers der Leidwache, Namens Chutab
(Herr Birk), des Ministers Rena (Herr Schmid)
und besonders des Wohren Jussuff, eines Ber-
liner Inders, der in Herrn Hanseler seinen
Darsteller gefunden hatte.

Regie und Ausstattung des Stücks waren vor-
trefflich. Dem Ballett gehörte ein breites Feld,
auf welchem unsere Fr. Cosati und Keppler,
Herr Spang und das Corps de Ballet dem
Auge viel angenehm Unterhaltes und Wohl-
gefalliges vorschufen und sich auch verbünden
Beifalls erfreuen konnten. Endlich hat jede
Bauersoper auch für den Scharfusinn des Maß-
nahmen ihre oft nicht unökologischen Ausgaben. Unserer
Bühne kann in dieser Beziehung schon etwas zu-
gänglich werden, und sie hat auch diesmal im
Himmel und auf Erde überraschend geleistet;
das Schluttableau bietet ein höchst anmutiges
Zusammenspielen von Formen, Licht und Farben
und wird nichts seine Besucher mit der Genug-
thuung des Wohlgefallens entlassen.

Gauverbandes erwartet werden, versammeln sich
um 2 Uhr Nachmittags im Gauhof zum Helm
und begeben sich um 3 Uhr im Buge nach der
Turnhalle, woselbst die Einweihung stattfindet;
an dieselbe wird sich ein allgemeines Schauturnen
 anschließen. Nach dem Turnen vereinigen sich
die Fechtteilnehmer wiederum zu Ball und ver-
gnüglichem Zusammensein im Helm.

* Leipzig, 23. Juli. Zwei Telegramme,
das eine aus Innbach in Tirol, das andere aus
Lindau am Bodensee, melden uns, daß die
Wagner-Gesellschaften Extrazüge am
22. Juli Nachmittags wohlbehalten in Kufstein
und röp. in Lindau eingetroffen sind. Beide
Telegramme melden übereinstimmend vom herr-
lichen Wetter und von der freudigsten Stim-
mung der Reisegesellschaft.

* Leipzig, 23. Juli. Der bekannte Advocate
und Reichstagabgeordnete Schraps in Crim-
mischau, durch dessen Aufhegungen die Ausschüsse
des Stadtverordneten-Collegiums zu Meissen
wesentlich mit herbeigeführt worden ist, macht
wieder durch eine That von sich reden, die aller-
dings für einen Mann der Volkspartei und
Sozialdemokraten, was Herr Schraps sein will,
sehr bezeichnend ist. Herr Schraps hat an die
Kreisdirektion in Zwönitz und die Superinten-
dentur zu Glauchau folgende Denunciationen
geschrieben eingereicht:

An die R. Kreisdirektion zu Se. Hochstwürden
zu Zwönitz. Herr Superintendent Dr. Otto
in Glauchau.

Wiewohl ich keineswegs dem Geiste Beifall spende,
welches den Besuch (soll heißen den "Lehren")
der Besuch öffentlicher Verhandlungen verleiht,
so habe ich doch die Meinung, daß ein solches Ge-
schehen, wenn es einmal besteht, gegen alle Rechte,
die in Bezug auf alle denkbaren verbotene Ver-
sammlungen gleichmäßig Anwendung leidet, und
nochdem einer der Herren Lehrer zu Meissen, die
sich als Freunde des Herrn Stadtrath Woll den
zu den am 21. dieses Monats im Saal des Hotels
zum Kaiserlichen Hof eingetunden haben, auf
Vermut dieser Anwesenheit sich unterstellt, als Polizei-
beamte wider mich aufzutreten, so finde ich mich
veranlaßt, die Anwesenheit folgender Lehrer von
Meissen.

Herr Schulinspektor Beyer, Herr Jänicke,
Herr Hoffmann, Herr Reichelt, Herr Dr. Bär
hiermit anzuhören, und zwar nicht zu dem Zwecke,
eine Bestrafung derselben herbeizuführen, sondern
lediglich zu dem Zwecke, um anderen Lehrern, die
gleichfalls Gleiche thun, eine gleiche Vergeltung zu
schenken, wie diese erhalten.

An dieser Denunciation ist gewiß Alles recht
merkwürdig. Erstens der Stil, der nicht davon
zeugt, daß Herr Schraps in der Festigung
deutscher Arbeiten sehr geübt ist. Zweitens die
Logik, von der man gewiß nicht sagen kann, daß
sie von vielen verstanden werden wird. Herr
Schraps ist so freudlich, von einer Bestrafung
der Lehrer, die er denuncierte, abzusehen, gleich-
wohl will er aber anderen Lehrern, die künftig
Gleiche thun, eine gleiche Vergeltung schenken.
Herr Schraps behauptet ein radical-freisinniger
Mann zu sein und gleichwohl denuncierte er in
der allgemeinlichsten Weise auf Grund eines
Ausnahmegesetzes, welches in der berüchtigten
Reactionperiode des Herrn von Bismarck er-
lassen wurde. Das Beste bei der ganzen Sache
ist aber der Umstand, daß dieses Ausnahmegesetz
vom 3. Mai 1851 schon längst wieder und zwar
durch das Gesetz vom 15. März 1870 aufgehoben
worden ist, so daß den Lehrern, wie sich das
auch in einem konstitutionellen Staat von selbst
versteht, der Besuch politischer Versammlungen,
wie jedem anderen Staatsbürger, völlig freistehet.
Hieraus geht unmissbar hervor, daß es mit der
Geschicklichkeit des Herrn Advocate Schraps
sehr leichtlich stehen mag. In den Vocalblättern
von Crimmischau und Meissen wird daher auch
sein Vorgehen unbarmherzig gezeigt.

* Dresden, 22. Juli. Auf der Augustus-
brücke ist der Verkehr wieder hergestellt und
somit das schwere Stadtbauwerk der Wasserleitung für
die städtische Wasserleitung vollendet. Unsere
Nachkommen werden hoffentlich erst zu beurtheilen
haben, ob manslugen daran gehabt, die Neustadt
nur in Central-Wasserleitung anzulegen; bei der
ganzen Werke vorgegangen wird, ist an
einem guttunlichen Urtheil kaum zu zweifeln.
Einen recht erfreulichen Erfolg versprechen wir uns
mit der Wasserleitung in Belehrung vieler "Wasser-
scheune". Das Wasser muß den Leuten ins Haus
gelangen kommen, dann erst regt sie es zum blü-
higeren Leben, Wohlbau und Thriften an. Selbst
ist es, daß unsere Elbe so wenig zum Schwimm-
unterricht verloste, obwohl es — Leipzig's Schwim-
menschule in Ehren gehalten — doch eine ganz andere
lust gewährt sich frei in derselben, statt in einem
Schwimmbassin zu tummeln; noch seltamer, daß
Männer, sowiag, von Herz nicht einmal
schwimmen können. Die Mitglieder des Ruder-
clubs, welcher fürzlich mit einer Gesellschaft ein-
geladener Gäste ein Volldbad in der Elbe ge-

Umlage 11.300.

Abozettelneinsatz
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Rgt.
und Bringerlohn 1 Thlr. 20 Rgt.
oder einzelne Nummer 2½ Rgt.
Belegexemplar 1 Rgt.

Gebühren für Extrablätter
ohne Postbelehrung 11 Rgt.
mit Postbelehrung 14 Rgt.

Insette
4gezahlte Bourgoiszeit 1½ Rgt.
Gebühren Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Anzeigen unter d. Redaktionsschluß
die Spalte 2 Rgt.

nommen, scheinen auch dazu zu gehören. Das Boot der Gesellschaft war ledig geworden und sank unter und hilflos standen die "Clubisten von Dresden" mit ihren Gästen im Wasser, bis daß ihnen Rettung kam. Wir sollten meinen, wenn man auf der Elbe in Matrosentracht Parade macht, so mögliche man sich vor allen Dingen die Eigenschaft eines guten Matrosen, ein tüchtiger Schwimmer zu sein, zu eignen machen. Das endlich auf Anregung unseres Reichs- und Landtagabgeordneten sowie auch Stadtverordneten Würtz nun auch eine öffentliche Badeanstalt in der Elbe auf städtische Kosten zur Benutzung für Unbenannte errichtet worden, dürfen wir nicht vergessen zu berichten. Möchte unser Volk durch eine rege Benutzung der Anstalt nur zeigen, daß wir nicht eine, sondern mindestens ein halbes Dutzend solcher Anstalten nötig haben.

Unser wütiger "Calculator", der häufig genug den Regel auf den Kopf trifft, hat sich denn doch in seiner eifrigsten Vertheidigung der österreichischen Gulden zu weit fortreissen lassen, indem er ihnen zuläßt, untere eigenen Münzen zu neuem Stück als schlechter silberhaltig verdächtigt. Ein schwimmer Vogel, der sein Nest beschwicht" würde der bekannte Freiburger Stadtvogt sagen, wenn es sich bei dieser Verdächtigung der österreichischen Gulden zu weit fortreissen lassen, indem er ihnen zuläßt, untere eigenen Münze handelt, einer Reichsmünze fana man schon immer eher einen Winkel ansetzen. Auf diese Reich loszutrommeln ist überhaupt so höchst bequem. Es verhindert Alles: schlechte Witterung, schlechte Enten, schlechten Geschäftsgang, Zunahme der Socialdemokraten und dann wieder Zunahme der Massenbürger, die Versorgung der armen österreichischen Gulden u. dgl. m. Nun, dieses Reich ist ein gesunder Bartsche, den der gleichen nicht ansicht; wäre Dem anders, würden seine Hauptvertreter nicht in Eins Kränchen trinken oder in Barzin den Landvogt machen, sondern seinen Verunglimpfen aufs Nachsteigen, wie sie Das vor drei Jahren so trefflich zu unter Alter Erbanung ausführten.

Unser Stadtrath hat sich nun doch zu einer Mittfeier des 2. September entschlossen, zunächst nur betriebs einer Schule, einer Belebung der öffentlichen Gebäude und einer Beleuchtung der öffentlichen Plätze. Ein Festauskusch wird wahrscheinlich die städtischen Veranstaltungen im vollständlichen Sinne zu erweitern trachten. Eine "Fabuläre Speisung" dürfte dabei oben an stehen, und es ist nur zu wünschen, daß eine solche in allen Garnisonsstädten des Landes erfolge. Wir zweifeln nicht, daß eine Sammlung zu diesem Zweck den besten Anklang an jedem Orte finden würde, da ja der Gedanke, unseren Kriegern an dem Tage frohe Stunden zu bereiten, jedem Vaterlandstreuer nahe liegen muß. Wir sind übrigens der Meinung, daß an einer solchen Bewirthung auch die Invaliden von 1866 und früher Theil zu nehmen haben, denn es darf Niemand bei Seite stehen. Im Deutschen Reiche darf weder ein Vergessen noch der Gross und die Erinnerung an herzliche Tage trüben.

Dem "Dresden. Journ." schreibt man aus Schandau. 20. Juli: Heute Morgen wurde von einem Schiffmann beim Fischen in der Elbe, Schandau gegenüber, der angeblich gewonne, noch gut erhalten Leichnam eines etwa 40 bis 45 Jahre alten wohlgekleideten Mannes aufgefunden. Da derselbe sehr bedeutende Verletzungen am Kopfe hatte und man bei ihm weder Uhr, Ring, Geld oder irgend ein Schriftstück, aus welchem Namen und Wohnort des Unbekannten, der etwa 10 bis 12 Tage im Wasser gelegen haben möchte, zu erkennen gewesen wäre, liegt die Vermuthung nahe, daß er in dem nahen Böhmen erschlagen, seiner Werthlachen verloren und in die Elbe geworfen worden ist.

Aus Wechselburg, 22. Juli, schreibt man den "Chemnitz. Nachr.": Gestern Morgen von 3 Uhr an wurde unsere friedliche Stadt plötzlich durch 101 Böllerläuse in freudige Aufregung versetzt. Das Geschlecht der Grafen v. Schönburg hat sich um einen Sproß und zwar um einen Prinzen vermehrt, und jetzt erst, nachdem das größte Paar in den Schoß der infallibilistischen Kirche übergetreten ist. Dem früheren Kaplan, Dr. Wolf, einem jungen bekehrungsstirigen Priester, wird das Herz bei dieser Nachricht gewiß freudig schlagen. Ob der junge Graf später von sich so viel zu reden machen wird wie jetzt, muß der Zukunft anheim gestellt bleiben.

Aus Anfang einer Zeitungsnachricht, welche besagt, daß man in Laufburg auf das Resultat der wegen der bekannten Vorgänge eingeleitenden Untersuchung lebt gespannt sei, bemerkt die Redaktion des "Freiberger Anzeiger" (Amtsblatt) Folgendes: "Diebter angebete Spannung wird wohl mit der Zeit ihre Spannkraft verlieren. Unsere Leser erinnern sich wohl der Affäre, ausgeführt von Unteroffizieren hiesiger Garnison bei Gelegenheit eines Maskenballs der Gesellschaft Einigkeit im Kupferstichen Saale. Was ist daraus geschlossen? Nicht allein die Gesellschaft Einigkeit, sondern auch die Redaktion dieses Blattes ist wegen Beleidigung der bewaffneten Macht in Anklage gestanden verfest worden!"

Die am 20. Juli in Reihen unter Bezug des Stadtcaffees Ulrich aus Glauchau abgehaltene erste Jahrestversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten war ziemlich zahlreich aus allen Theilen des Landes besucht. Dieselbe wurde mit einer kurzen und herzlichen Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden eröffnet und hierauf in Beratung der Tagessordnung eingetreten. Mit regem Interesse nahm die Versammlung den vom Vorsitzenden erststatteten Bericht über die auf Grund der vorjährigen Beschlüsse entwickelte Tätigkeit und die erzielten Resultate entgegen. Der nach Vortrag desselben dem Directorium durch Erb-

von den Söhnen ausgesprochene Dank war zwar ein geringes, aber wohl verdientes Zeichen der Anerkennung für die vielen und mühevollen Arbeiten und die Ausdauer, mit welcher dasselbe durch verschiedene Petitionen an die Ständesammlungen und die Staatsregierung die Sicherstellung der Pensionsberechtigung der Gemeindebeamten durch Aufnahme einer diesfallsigen Bestimmung in die residirende Städteordnung angestrebt und verfolgt hat. Ist auch durch die Aufnahme des § 105 in das gedachte Gesetz das gewünschte Ziel infolge nicht vollständig erreicht, als die bezüglichen Gesetzesbestimmungen auf die Beamten der mittleren und kleinen Städte keine Anwendung leiden, so erkannte man doch allzeit an, daß das Directorium Alles gethan habe, um das Mögliche zu erreichen, und beschloß zunächst, die weitere Entwicklung der Angelegenheit ruhig abzuwarten. Die ferneren Gegenstände der Tagessordnung, Ergänzung und definitive Feststellung der im vorigen Jahr nur provisorisch aufgestellten Statuten, Vortrag des Cassationsberichts und Wahl der Rechnungsrevisoren, Wahl des Vorortes für nächstes Jahr, wobei sich die Versammlung einstimmig für Zwiedau entschied, wurden nach kurzer Debatte rasch erledigt, sowie die von Döbeln gestellten Anträge auf Gründung eines Vereinsorgans und einer Mobilitätsversicherungs-Casse im Einverständnis der Antragsteller von der Tagessordnung abgelehnt und einer vom Directorium zu ernennenden Commission zur Bearbeitung für nächstes Jahr überwiesen. Nach Schluß der Versammlung gab ein gemeinschaftliches Mittagsmahl Gelegenheit zu näherem Meinungsaustausch und Anknüpfung persönlicher Bekanntschaft.

(Eingefandt.)

Der Herr Einsender des Artikels: "Ein großer Uebelstand" im gestrigen Tageblatt hat sich ein dankenswerthes Verdienst erworben, daß er, was mehrfach erwartet, unter Anderem auch die unbeschreiblich rohen Exzesse im Gosenthale die Sprache gebracht hat. Wehr als zwei Nächte hindurch sind die Bewohner der sämtlichen anliegenden Straßen durch die furchtbaren Schlägereien in und an diesen Locale beunruhigt und gefangen worden und immer noch hat der Scandal kein Ende! Mitleid haben muß man nur mit den armen, schlecht bezahlten Polizeimannschaften — in England und Amerika sind die Schutzmänner bedeutend besser gestellt —, meistens jugendliche Männer, welche manchmal nur in Patrouillen von 2 Mann hoch, gegenüber der seine Grenzen kennenden Brutalität roher Bartsche, die Autorität des Gesetzes aufrecht erhalten müssen. — Soll das Publicum angezeigt werden, der sich mehrere große Exzesse nicht unter dem Drude einer höchst unbegreiflichen Un Sicherheit leben, wie dies heißt, weise tatsächlich schon der Fall ist, — denn die Aussicht auf eine mögliche nachträgliche Bestrafung des etwa gefassten Schuldigen mindert die Gefahr nicht — so dürfte gewiß eine thunlichst schnelle ganz erhebliche Vermeidung des Verhältnisses der Polizeimannschaft, bessere Bewaffnung und Belehrung derselben, sowie vielleicht Verlegung von Polizeipostenwachen in die äußeren Vorstädte, vor Allem einer solchen in die Nähe des Ziehers Thores, die sich aus mehrfachen Gründen als nothwendig herausstellt, ins Auge zu fassen sein, und man hegt das Guttrauen, daß alsdann die Herren Stadtverordneten insbesondere die hierzu erforderlichen Mittel nicht zu larg bemessen.

Zur Aufklärung.

Dem in meinem Verlage erschienenen Leyebuche, Lebensbilder III, ist auch in diesen Blättern der Vorwurf gemacht worden, daß die Herausgeber die weltgeschichtlichen Ereignisse der neuesten Zeit in dem beigegebenen realistischen Anhange absichtlich verschwiegen hätten. Daß dies nicht der Fall ist und das Ganze auf einem Versehen beruht, leuchtet wohl jedem Unbefangenen ein, zumal dieser Anhang aus dem „größeren Handbuch für Schüler“ genommen ist, in dessen neuester Auflage obige Thatsachen gewissenhaft berücksichtigt worden sind. Zur Aufklärung möge folgendes dienen:

Die neueste Auflage mußte wegen des Buchdruckersfehles in verschiedenen Officinen gedruckt werden, da Eile Roth that. Dies geschah auch mit dem stereotypierten Anhange und leider wurde dieses Versehen erst bemerkt, als es zu spät war und eine Anzahl Exemplare bereits abgezogen waren. Wie wenig übrigens dies von den betreffenden Empfängern bemerkt worden ist, erhellt daraus, daß auch nicht eine einzige Reklamation bei mir eingegangen ist, da meist nur das eigentliche Leyebuch, nicht aber der Anhang in den Schulen benutzt wird. Sämtliche Exemplare von Bogen 26, welcher diesen Anhang enthält, sind ins Maculatur gewandert und steht jedem, der sich dafür interessiert, der neugedruckte Bogen gratis zu Diensten.

Julius Klinhardt in Leipzig.

Bon allen bisher bekannten Jahrehinweisbüchern dürfte keins sich einer so großen Beliebtheit erfreuen als „Van Buskirke Sonodont“ von Hall & Kügel in New-York fabrikirt. Aus Ingredienzen, die bis jetzt hier unbekannt waren, bereitet, und welche für das Reinigen und Conservern der Zähne sehr werthvoll sind, bietet es Vortheile, wie kein anderes Präparat. In elegantem Karton à 1 Thlr. für 1/2 Jahr anstrechend, in jeder wohlverarbeiteten Droguen-Apotheken- und Parfümeriehandlung zu haben, Haupt-Depot für ganz Mittel- und Südbadenland bei Brückner, Lampa & Co., in Leipzig.

Tageskalender.

Rundschau-Bureau Bahnhofstraße 17, offen 8—2 Uhr. Deutsches Bibliothek: Universitätsbibliothek 10—1 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochen- tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Offizielles-Pomardgerichtsamt Dresden: Postamt für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schlossstraße; Drogen-Geschäft Windmühlenstraße Nr. 30; Kunden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.

Feuerwehrstellen: In der Neuerwache (Centralstation); Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stadtbank) am Neumarkt; in der Neuerwache Nr. 4, Magazin-gasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenstraße; Feuerwache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 1; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 47; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Haussmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14; Dresden-Straße Nr. 32 (Dörnhaus) bei dem Königlichen Kontrolleur; Zeitzer Straße Nr. 25 (Dörnhaus) bei dem Königlichen Kontrolleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf und Härtel), variierte beim Haussmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, variierte beim Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Haussmann; Blaumühle Straße Nr. 6 (Blauhütte Pianoforte-Fabrik), variierte beim Haussmann; Freytagstraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, variierte beim Haussmann; Gasverteilungs-Anstalt (Gutricher Straße Nr. 4); Stadtlanzenhaus (Waisenhausstraße).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachwelling (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppen), werktäglich eröffnet vom April bis September; Sonnabends 7—12 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 3 Rgt. für Hof- und Nachquartier.

Stadtbad im alten Jacobshospital in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 9 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melde beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet von 10—1 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgt.

Del. Kreiss's Kunstsammlung, Markt, Konzilie, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Familienpensionat für Damen und schulpflichtige Mädchen, Waisenhausstraße 34. II. rechts. Verein Bauhütte. Heute Donnerstag Abend 8 Uhr Reichenhalle.

Schützenhaus mit Triangelgarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Sonnabends bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 5 Rgt.

C. A. Kleemann's Musikalien-Instrument- u. Salzhandlung, Piano-Magazin u. Lehrlanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lütt.

R. Spangenberg's Musikalienhandl. und Lehrlanstalt für Musik; Piano-Lager von Hölling & Spangenberg in Zeitz Petersstr. 20, Stadt Wien.

P. Fabritius' Musikalienhandlung u. Lehrlanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—3 Uhr.

Bernhard Freyer 39 Neumarkt. Announces-Bureau. Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18. Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstdrägen. Ein- u. Verkauf bei Lachmeyer & Höder, Königstraße 23.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, 1 Treppen, nahe der Post.

J. A. Mettel, Grimm. Straße, Mauritianum. Manufactory sächsische Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Größtes Wiesener Schuhlager von Heinz Peters, Grimmaischer Steinweg 3, neben der Post.

Gummi- und Gutta-Pechs-Waaren-Lager und engl. Lederfabriken bei Schützenstraße 18.

Gustav Krieg. Maculatur- und Pappe-Lager von J. H. Wagner, Rüttenscheider Straße 61.

Großes Sortiment von Regalrössen bei Herrmann Lingke, Ritterstraße No. 5.

Vasen, Figuren, Dekorationen für innere Räume und Gärten empfiehlt in stets reicher Auswahl

Paul Kretschmann, Schillerstraße 5.

Schützenhaus. Täglich Abend-Concert mit Vorstellungen und Illumination. Siehe besondere Anzeige.

Neues Theater. (173. Abonnem.-Vorstellung.)

Ein Wintermärchen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare. Für die deutsche Bühne neu übersetzt und bearbeitet von Franz Dingelstedt. Muß von Fr. von Flotow.

(Regie: Herr Stark.)

Verkäufer: 1. 16. 18. 21. 24. 27. 30. 33. 36. 39. 42. 45. 48. 51. 54. 57. 60. 63. 66. 69. 72. 75. 78. 81. 84. 87. 90. 93. 96. 99. 102. 105. 108. 111. 114. 117. 120. 123. 126. 129. 132. 135. 138. 141. 144. 147. 150. 153. 156. 159. 162. 165. 168. 171. 174. 177. 180. 183. 186. 189. 192. 195. 198. 201. 204. 207. 210. 213. 216. 219. 222. 225. 228. 231. 234. 237. 240. 243. 246. 249. 252. 255. 258. 261. 264. 267. 270. 273. 276. 279. 282. 285. 288. 291. 294. 297. 300. 303. 306. 309. 312. 315. 318. 321. 324. 327. 330. 333. 336. 339. 342. 345. 348. 351. 354. 357. 360. 363. 366. 369. 372. 375. 378. 381. 384. 387. 390. 393. 396. 399. 402. 405. 408. 411. 414. 417. 420. 423. 426. 429. 432. 435. 438. 441. 444. 447. 450. 453. 456. 459. 462. 465. 468. 471. 474. 477. 480. 483. 486. 489. 492. 495. 498. 501. 504. 507. 510. 513. 516. 519. 522. 525. 528. 531. 534. 537. 540. 543. 546. 549. 552. 555. 558. 561. 564. 567. 570. 573. 576. 579. 582. 585. 588. 591. 594. 597. 600. 603. 606. 609. 612. 615. 618. 621. 624. 627. 630. 633. 636. 639. 642. 645. 648. 651. 654. 657. 660. 663. 666. 669. 672. 675. 678. 681. 684. 687. 690. 693. 696. 699. 702. 705. 708. 711. 714. 717. 720. 723. 726. 729. 732. 735. 738. 741. 744. 747. 750. 753. 756. 759. 762. 765. 768. 771. 774. 777. 780. 783. 786. 789. 792. 795. 798. 801. 804. 807. 810. 813. 816. 819. 822. 825. 828. 831. 834. 837. 840. 843. 846. 849. 852. 855. 858. 861. 864. 867. 870. 873. 876. 879. 882. 885. 888. 891. 894. 897. 900. 903. 906. 909. 912. 915. 918. 921. 924. 927. 930. 933. 936. 939. 942. 945. 948. 951. 954. 957. 960. 963. 966. 969. 972. 975. 978. 981. 984. 987. 990. 993. 996. 999. 1002. 1005. 1008. 1011. 1014. 1017. 1020. 1023. 1026. 1029

Zahn- und Mundkrankheiten!
welcher Art dieselben auch sein mögen, werden mittels des

Anatherin-Mundwassers

von Dr. J. G. Popp, 1. L. Hofzahnarzt in Wien, am sichersten geheilt; zahlreiche Beugnisse bestätigen diese Aussage, unter andern dasjenige von Herrn Prof. Oppolzer, Rector magnis. an der L. L. Hochschule in Wien. Desgleichen wird dies Zahnwasser von zahlreichen auswärtigen, sowie auch hiesigen Aerzten als empfehlenswerth erprobt und häufig verordnet.

Dr. J. G. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Zum Reinigen der Zähne.
Besonders zu empfehlen ist selbe Reisenden zu Wasser und zu Lande, da sie weder verschüttet werden kann, noch durch den täglichen nassen Gebrauch verdriht.

Depot in Leipzig bei **Theodor Pätzmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße, in der **Vindnapothec** (Th. Schwarz), **Herm. Bauckhaus**, Grimmaische Straße Nr. 14, und **A. Lungenstein & Sohn**, Markt, Rathaus.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgeley des Haarswachthums ergründet. Dr. Waterston in London hat einen Haarsalbe erfinden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien; er lässt das Ausfallen der Haare sofort aufzuheben, befördert das Wachthum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kleinen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publicum wird dringend eracht, diese Erfindung nicht mit den so häusigen Wachthüren zu verwechseln. Dr. Waterston's Haarsalbe in Original- & Metallbüchsen à 1 Thlr. ist echt zu haben in Leipzig bei **Viergutz & Klein**, Thomaskirchhof 19.



Veilchenblätten-Essenz
für das Taschentuch,
von frischen Veilchen, in
vorzülicher Reinheit des
Gewürzes empfohlen à Glas
1 fl. und 1½ fl.
Fr. Jung & Co.,
Grimmaische Str. 13.

Zum Schutz gegen epidemische Krankheiten
empfehlen wir unsere

Carbolsäure-Seife

in Stücken à 2½ und 5 Rgr.
Bei Entnahme von 1 Dyd. entsprechender Rabatt.

Kamprath & Schwartz,
Thomasgässchen 3.

**Concentrirta
Desinfections-Masse,**
Gifenvitriol mit Carbolsäure, genau
nach Vorschrift des Sanitätsausschusses
des ärztlichen Bezirkvereines der
Stadt Leipzig zusammengestellt, empfeh-
len ein gross und en détail

Aumann & Co.,

Neumarkt Nr. 9.

Zum Gebrauch nur mit Wasser zu ver-
dünnen.

Wanzen-Tod!

Das vorzüglichste Mittel gegen Wanzen mit ihrem Brut x. ist der Insectenkast. Man freicht denselben mit einer Feder stark in die Bettstellungen, Fußbodenleisten u. Wandrisse x. ein, und die ganze Brut wird sofort ge-
tötet. Wanzen à 3 kr wieder vorzüglich
Ritterstraße Nr. 27, Farbenhandlung.

Jedes Quantum seinstes Prima.

Wintermalz

in Wagenladungen liefert billigst

A. Katscher in Leipzig.

**Größte
Auswahl
Balduin** Zöpfe
Locken Billigste
Chignons. Preise.
Krisen für Herren und Damen

Königsplatz Nr. 5

(Blaues Ros).
NB. Reparaturen aller Haararbeiten
werden sauber, billig und schön ausgeführt.
Frauenhaare werden stets zum höchsten
Preis gekauft.

Prämien

zu Verlosungen, Schul- und Sommersfesten empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Louise Zimmer,
2. Thomasgässchen 2.

Die bei G. Volz in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verdorffter Sonder-Auflauf aus dem "Leipziger Tageblatt"), Preis 5 Rgr., ist jetzt vorzüglich in der

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Fett-Vieh-Auction.

Gonnaabend den 2. August c., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Frankfurtschen Gute zu Schmitz bei Niedergast ca. 250 Stück sehr sette Hammel und Schafe, Winter-
maß, in einzelnen Parzellen, gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

W. Franke, Niedergast.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrt

nach Borsdorf, Machern und Burzen und zurück.

Sonntag, den 27. Juli c.

Ablauf von Leipzig Nachmittags 2 Uhr,

Rückfahrt Burzen Abends 8½ Uhr.

Das Fahrgeld für ein Extrabillet beträgt:

nach Borsdorf 7 Rgr. in II., 4½ Rgr. in III. Classe,

Machern 10½ * * 7 * * *

Burzen 15½ * * 10½ * *

Leipzig, den 22. Juli 1873.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

August Auerbach. C. A. Gessler.

Magdeburg-Halberstädter und Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Fahrt nach Hamburg und Helgoland zu ermäßigten Preisen.

Am Gonnaabend den 2. August d. J. lassen wir in Leipzig, Halle und Magdeburg zu den

von Leipzig 5½ und 7½ Vorm.

von Magdeburg 11½ Vorm. nach Wittenberge abgehenden Bütten Hin- und Rückfahrt-Billets nach Hamburg über

Wittenberge zu folgenden Preisen pro Person

I. Classe. II. Classe. III. Classe.

ab Leipzig 11 Thlr. 6 Sgr. — Pf. 8 Thlr. — Sgr. — Pf. 5 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.

ab Halle 10 * 2 * 7 * 6 * 4 * 17 * 6 *

ab Magdeburg 7 * 6 * 5 * 10 * 3 * 7 * 6 *

(ohne Gepäckfreigewicht) verkaufen.

Ankunft in Hamburg 8½ Nachm. per Extrazug.

Außer in Halle und Magdeburg findet auf den Zwischenstationen zwischen Leipzig und Wittenberge ein Billetverkauf nicht statt.

In Hamburg schlägt sich an den Extrazug eine Extrafahrt nach Helgoland mit dem Räderampschiß "Cughaven" Capitain Röhrs an. Abfahrt von Hamburg nach Helgo-
land am 3. August Vorm. 7 Uhr, Rückfahrt von Helgoland am 4. August er. Vormittags.

Dampfschiffahrt-Billets zum Preise von 5 Thlr. pro Person für Hin- und Rückfahrt sind am Bord des "Cughaven" zu haben.

Die Rückfahrt von Hamburg kann vom 3. August ab bis einschließlich den 15. August er. mit jedem jahrläufigen Personenzug, excl. der Courier- und Schnellzüge auf der Berlin-Hamburger Bahn, von Wittenberge auch noch mit dem am 16. August er. 3½ Vorm. abgehenden Zug, von Magdeburg ebenfalls noch am 16. August er. mit allen jahrläufigen Personenzügen incl. der Courier- und Schnellzüge erfolgen.

Magdeburg, den 21. Juli 1873.

Die Directorien.

Etablissements-Anzeige.

Nachdem ich in Folge freundlicher Ueber-
einkunft Ende vorigen Monats aus der Firma
H. G. Lässig & Co. ausgeschieden bin,
habe ich mit heutigem Tage für eigene Rech-
nung eine

Roll-Laden u. Jalousie-Fabrik

verbunden mit

Bau-Schlosserei

Promenadenstrasse

Lehmann's Garten — Tonhalle schrägbaber

establiert und halte dieses neue Unternehmen
unter Zusicherung prompter und reeller Be-
dienung bestens empfohlen.

Leipzig, den 23. Juli 1873.

Carl Röhler.

Wasch-Anzüge

! nicht einlaufen, garantiert!

2 Petersstraße. Emil Kitzing.

Reise-Artikel,

als: Reisetaschen, Touristentaschen, Geldtaschen, Brieftaschen, Bank-
Notentaschen, Plaidriemen &c.

empfiehlt in großer Auswahl bei solider Bedienung zu billigen Preisen

Carl Kautzsch, Neumarkt Nr. 41, große Feuerkügel.

Gardinen.

Englische, Sächsische und Schweizer Gardinen in allen Breiten und Qualitäten, Muff,
Täll und Rips zu Kleidern, Negligé, Moullau, und Deckenstoffe, Bettbeden, Bett-
zuge, Confectiones, Gliderien, Morgenbahnen, Tällen und Optiken, Tätilsäcken
und Matoden, Nachttäcken und Tounenäcken, Neuheiten in Damenkragen und
Manschetten, Herren- und Damenschärpe &c. empfiehlt zu den billigsten Preisen

O. Mergner, Thomasgässchen Nr. 8.

Hängematten

zu Std. p. Radn. 6. Grun Jr. Ed.

zu Verlosungen

Vogelschäissen,

Schulfesten etc.

empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegen-

ge zu bekannt billigen Preisen

Wilh. Kirschbaum

19. Neumarkt 18.

Steppdecken-Ausverkauf

Nr. 2 Thomasgässchen Nr. 2.

Menselitzer Vereinsglück-Brauerei

sowie Boisauer Steinkohlen sind jetzt wieder

Bayer. Str. 22. Bequem's Rohren-Engels-Bach

No. 45.

Flor de Tabaco

aussergewöhnlich schwere und preiswerte

6 Pf. - Cigarren

empfiehlt Carl Horst,

Brühl und Heimstraßen 18.

Bordeaux-Wein,

echt französisch, in vorzülicher Güte, 4 fl.

10 fl. bei

Heinr. Peters, Grimm. Ein.

Glaschenbier

aus der Freih. v. Lüderschen Brauerei in Berg 1½ oder 2½ Champagnerflaschen 1 fl. 10
excl. Pf. Jede fl. wird mit 13 S. bereit
in reinlichem Zustande dafür zur Verfügung.

M. Spreer, Str. Fleischpfe 1.

Steinfest

Ingber-Liqueur

empfiehlt

Franz Voigt, Grimm. Ein.

Himbeer-Limonaden-

Essenz, 10

Dr. Struve's

Selters- u. Soda-Wasser

empfiehlt

Friedr. Theod. Müller

27. Petersstrasse — Ecke der Schlossgasse

Himbeer-Limonaden-Sirup

vorzüglich schön von Qualität, verlost

Heinr. Peters, Grimm. Ein.

Grüne Rüsse

zum Einsetzen, sowie sehr schwere Darm-
früchte, Aprikosen, Reineckaten und Bla-
tterkörner sind frisch und schön angeliefert

E. Rolle,

Stand: Markt, Bartschläger via à via

Beider

Frische Buttermilch,
Schlag- u. Kaffeesahne, Quark empfiehlt
Voigtländer Milchwirtschaft,
Mühlgasse Nr. 6.

Sum Berlauf

Fetter Schweizer Ziegen-Käse

sehr billig, pfund- und Stückweise, Nik
bis 6 Pfund, sehr gut. Zu haben bei

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 205

Donnerstag den 24. Juli.

1873.

Der österreichische Gulbergulden noch einmal.

Die beständige Hoffnung, es werde uns gelingen sein, durch die vorgestern an dieser Stelle gezeigte Darlegung die Ansichten des großen Publikums über die wahre Sachlage bezüglich der sogenannten „Guldenfrage“ einigermaßen zu läutern und auf die richtige Bahn zu leiten, ist leider nicht vollständig in Erfüllung gegangen. Es steht, als ob man in verschiedenen Kreisen sich schämmer nicht dazu entschließen könne, die im Redende Angelegenheit von dem einzigen richtigen Standpunkte aus zu betrachten; und das früher mittels reichsgeschäftlichen Verbotes zu erzwangenden Verschwinden der österreichischen Gulden aus Deutschland als eine unumstößliche Notwendigkeit hinzunehmen. Verchiedene Buchröhren, mit welchen wir aus Anlass des vorliegenden Artikels beeindruckt worden sind, erhalten des Beständlichen genug, um die Auswirkung dieser Ansicht zu redifizieren; und damit ist der Humor nicht fehl, schlägt uns heute „ein Guldenfänger“ folgende nahe Beileinen:

Die beständliche Direction des „Leipziger Tageblatt“ wird hiermit höflich gebeten die Regierung offiziell zu erzählen, da ferner jetzt ihren Büchern unterlegt. Österreichische Gulden anzusehen, obwohl sie sonst selbst ja ausgegeben, wenigstens den Grund dieses verhältniswerten Verbotes bekannt zu machen, wogegen dieselbe doch unbedingt dem Publikum gegenüber verpflichtet ist. Sollte dieses jedoch Sache der Handelskammer sein, so bitte dieses Blatt darüber gütlich zu überlassen, um Ausklärung darüber zu erhalten.

Was soll man zu einem solchen Standpunkte sagen? Was soll man auf solch eine Befürchtung reagieren? Man könnte Dem gegenüber nur einfach wiederholen, was vorgestern ausführlicher erledigt worden; aber wahrscheinlich würde auch das nicht viel helfen. Das Publikum ist flichtlich nicht ernst und aufmerksam genug gestimmt gegen die Befürchtungen, welche vielleicht schon sehr bald eintreten können, jedenfalls in nicht zu ferner Zeit ins Werk gesetzt werden müssen; es flammert ja zu nicht bedeutende Neuerlichkeiten, es schlägt rasch auf seine Gulden, die doch eben so kein geprägt sind wie unsere einheimischen Silbermünzen, und heißt die Hand gegen die unsichtbaren Kräfte, welche jetzt einmal auf die Verdrängung der schönen, schönen, allgemein beliebten Silberstücke hinweisen. Damit aber ist nichts gehabt. Jeder Mensch hat die Pflicht, die Lage der Dinge, die Gestaltung der Verhältnisse, die nun einmal nicht mehr abändern ist, als eine feststehende Thatheit anzusehen und sein Verhalten derselben anzupassen; Geschäftspolitik ist, wie überall, so auch hier die schlechteste, und mit hohem Raisonniere gegen ill und jedes macht man nur sich selbst — weniger lang.

Möchtern wir noch einmal in aller Kürze, wenn es sich eigentlich handelt. Im Deutschen ist die Goldwährung geschicklich eingeführt, der Umlauf an Silbermünzen wird also auf den Wert des Verkehrs an Münzsorten geringer Betrag (Theilungs- und Schiedsmünze) kontrahiert werden, an die Stelle der wertvolleren Guldenmünzen treten Guldenmünzen. Im Ganzen kostet nur etwa für 400 Mill. Mark genügend Silber im Umlauf sein, der Überschuss zu vorhandenem genügten Silber muss eingespien und kann nur zu seinem Silberwert auf den internationalen Metallmarkt vermerkt werden. Soll nun das Reich auch noch die in so bedeutenden Mengen in Deutschland umlaufenden ausländischen Silbermünzen einschaffen und auf die Welt nach London schicken? Das kann und wird uns kein Verständiger zumuthen, und es geht wohl auch kein Beispiel in der Geschichte, bis sich ein Staat freiwillig zu solch einer opferhaften Operation entschlossen hätte.

Unter diesen Umständen bleibt der Reichsregierung nichts Anderes übrig, als: — Bekanntmachung der ausländischen Silbermünzen aus dem deutschen Verkehr mittels gezielten Verbot des Ausgehens und Annahmens befehlen. Mag Bielen dieser Ausspruch hart erscheinen, es hilft Alles nichts, es muss also verhindern werden, sonst hört der Silberstrom aus Österreich nach Deutschland vor der Hand gar nicht mehr auf. In richtiger Würdigung der Freiheit sind deshalb die deutschen Regierungen bereits damit vorgegangen, dass sie alle Staats- und öffentlichen Tassen angewiesen haben, Österreichische Gulden nicht mehr in Zahlung anzunehmen. Das war für den aufmerksamen Theil des Publikums der erste Warnungsruf.

Über diese Maßregel ist doch nur eine halbe zur vorläufigen; mit ihr ist die Guldenfrage noch nicht endgültig abgeschlossen. Das Münzgesetz ermächtigt die Reichsregierung, jegliche ausländische Münze für das gesamme Gebiet des Deutschen Reiches zu verbieten, und schon ist bei den verschiedenen Bundesregierungen Umfrage gehalten worden, ob nicht ein gänzliches Verbot der österreichischen Gulden sich als passendig herausstelle. Erinnere das Publikum darum einen zweiten Warnungsruf, und verklame ja Niemand, sich bei Seiten danach zu positionieren. Denn wird ein solches Verbot einmal beschlossen, dann wird es sicherlich auch so schnell wie möglich ins Werk gesetzt. Möge es Verbot, wenn es erlassen wird, unsere Männer nicht unvorbereitet treffen!

Was soll denn aber dann mit den zahllosen Guldenmünzen werden? Auf diese Frage wird

wenigstens die Reichsregierung wahrscheinlich jede Antwort schuldig bleiben. Sie wird die Gulden verbieten und jede Übertretung des Verbots mit einer Geldbuße bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestrafen — denn dazu ist sie durch das Münzgesetz ermächtigt —, im Übrigen aber wird sie jedem Einzelnen überlassen müssen, auf welche Weise er sich seiner Gulden entledigen will. Und da wird freilich nichts weiter übrig bleiben, als dass man die Gulden zum Geldwechsler trügt und dieselben dort gegen deutsche Geld umtauscht; unter welchen Bedingungen dieses Geschäft zum Volzug kommen wird. Das ist natürlich nicht schon jetzt zu sagen.

Jeder Gulden-Inhaber, der nicht zu rechter Zeit sich dieser ausländischen Münze entledigt, wird unschwer, sobald ein Verbot derselben eintritt, Verluste an denselben zu erleiden haben, und darum ist und bleibt unser aufrichtiger und wohlmeinender Rath:

mache es jeder Einzelne wie die Staatregierung!

Freilich müsste dann auch von der letzter erwartet werden, dass sie selbst nicht jetzt noch Gulden in Zahlung ausgibt. Und diesen Vorwurf erhebt ein Dresdner Blatt, der „Volksbote“, indem er meldet, dass am 21. Juli die 8. Compagnie des 1. sächsischen Grenadier-Regiments ihre Abnahme teilweise in österreichischen Gulden erhalten habe. Wir glauben gern, dass Dies nicht im Auftrage und unter der Zustimmung des Ministeriums geschahen sein mag; desto strenger müsste es aber auch darauf sehen, dass vergleichbare irreführende und böses Blut machende Irreführer auf Seiten der Untergebenen unbedingt vermieden werden.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Eine vielbesprochene Unterredung des Fürsten Bismarck mit dem nordschleswigschen Abgeordneten Krüger über die Ausführung der Bestimmungen des Prager Friedens von 1866 bezüglich der Abtretung einzelner schleswigscher Grenzgegenden an Dänemark wird von dem preußischen Volksblatt zum Gegenstand eines vielleicht interessanten Artikels gemacht. Derselbe erklärt, dass in den Jahren 1867 und 1868 das preußische Cabinet die ernstlichsten Versuche gemacht habe, den Artikel 5 auszuführen, das aber diese Versuche an der Möglichkeit der dänischen Forderungen scheiterten; wollte man nicht das Gebiet bis zur Eider (?) ohne jede Bedingung herausholen, so war an eine Befestigung des Artikel 5 nicht zu denken. Dänemark organisierte nicht nur in Nordschleswig eine sehr lebhafte Agitation, sondern wandte sich auch mit seinen Klagen an die auswärtigen Höfe, bald nach Paris, bald nach St. Petersburg, bald nach Wien. Unter diesen Umständen konnte kein deutscher Staatsmann, ohne die Entrüstung Deutschlands zu erregen, an die Abtretung auch nur der winzigsten Grenzstreifen denken. Mit dem Jahre 1869 waren die nordschleswigschen Verhandlungen definitiv zu Ende, sie spulten nur noch in den Zeitungen. Nach dieser Darlegung führt das „Preußische Volksblatt“ wörterhaft fort: „In den Punkten, auf die es allein ankommt, ist der Bericht des Herrn Krüger über seine Unterredung mit dem Reichskanzler ohne Widerrede authentisch. Fürst Bismarck erklärt, dass er im Hinblick auf 41 Millionen hinter ihm stehender Deutschen außer Stande sei, die nordschleswigsche Frage aus der Welt zu schaffen: ob diese Möglichkeit jemals eintreten wird, d. h. ob das Cabinet von Lopenbagen jemals flug genug sein wird, den Rückhalt einiger westlichen Enclaven im höchsten Norden Schleswigs unter genügendem Garantien für die Sicherheit der etwa darin vorhandenen Deutschen als eine Erledigung des §. 5 des Prager Friedens anzusehen, kann Fürst Bismarck nicht wissen und nur die Zukunft entscheiden. Mit der Eröffnung des Fürsten, die nichts Neues enthält, sondern nur die Sachlage in der Vergangenheit und Gegenwart präzisiert, kann Deutschland sowohl als Schleswig-Holstein zufrieden sein: die offene Darlegung des heutigen Standes der nordschleswigschen Frage, die nur die nothwendige Consequenz der früher von der Frage durchlaufenen Städten ist, muss der noch immer ohne allen Grund beunruhigten und in Illusionen sich ergebenden Stimmung Nordschleswigs ein Ziel seien und den Glauben an die Unabänderlichkeit der heutigen Verhältnisse zur Gewissheit machen.“ Nach dieser, wie es scheint, offiziellen Darlegung zu folgen, hätte der Abgeordnete Krüger durch seine Unterredung mit dem Reichskanzler etwas ganz Anderes erreicht als er gewollt. Der Fürst Bismarck scheint ihn als sein Mundstück benutzt zu haben, um den Dänen wie den Deutschen Nordschleswig anzuhändigen, dass noch menschlichem Erbessen die Dinge an der Königsban jetzt so bleiben, wie sie sich 1866 dort gehalten haben.

Der Verlauf der am Sonntag in München abgehaltenen Wanderversammlung des „Vereins deutscher Katholiken“ hat von den eigentlichen politischen Tendenzen dieses Vereins ein Zeugnis abgelegt, gegen dessen Veredeltheit in Zukunft keine lokalen Thesen mehr versorgen werden. Der Präsident des Vereins, Herr von Pöhl, nahm sich noch erträglich vorstichtig, wenn auch kein angenehmes Vermeilen bei der europäischen Rolle“ Bayerns eben sein sonderlicher Beweis von Loyalität gegen das Deutsche

Reich war. Um so unbeschöpfer ging man bei den übrigen Reden und bei den Wahlen zu den Deputaten und bei den Wahlen zu den Deputaten zu Werke. Herr Stadtpfarrer Huhn sprach von dem Rechte der „Palzgrafen bei Rhein“, den Kaiser nöthigstens vor Gericht zu ziehen und mit dem goldenen Schwerte hinzurichten. Herr Bader, der dann den Antrag auf eine an den König Ludwig abzuschiedende Deputation stellte und formulirte, ist derselbe frühere Volksparlaments- und bayerische Landtagsabgeordnete, dessen seitdem eingegangenes „Allgemeines Volksblatt“ im Juli 1870 die Überfahrt der Juaven und Turcos aus Alger nach Frankreich mit enthusiastischem „Bravo“ begrüßte. Von den gewählten Deputatenmitgliedern gehörte der Freiherr v. Frankenstein zu jenen drei bayerischen Reichsräthen, welche zu dem Eintritte Bayerns in das Deutsche Reich „Nein“ sagten, und der Bürgermeister Seitz von Pfaffenhausen hat eine ihm von dem Deutschen Kaiser verliehene Ordensauszeichnung wegen Pflege der Verdunstungen im letzten Kriege mit schönen Orden ausgewiesen. Über die Leistungen der Deputaten mit solchen „Offizieren“ gebildeten „Elite-Bataillone“ darf man daher wohl gespannt sein. Des Weiteren wird in einem vom 19. Abends datirten Telegramm aus Madrid die Versicherung ertheilt, dass die vorhergehende Nacht ruhig abgelaufen und Herr Castelar zum Corpspräsidenten designirt sei.

Die Vorgänge in Betreff der Capelle in Jerusalem dürften, wie dem „Pester Lloyd“ aus Konstantinopel telegraphirt wird, nunmehr durch die erfolgte Absehung des Metropoliten von Bethlehem, die Verbannung des Dragomans des griechischen Patriarchen und die Landesverweisung von drei katholischen Priestern ihre definitive und befriedigende Erledigung gefunden haben.

Einer aus Taschkent eingegangenen Privatnachricht zufolge lebt das Turkistan-Detachement des russischen Expeditionscorps aus Chiwa nach Taschkent zurück. Die Orenburg- und die Mangutsch-Abteilung derselben behalten Chiwa besetzt, bis die dem Chan gestellten ersten Friedensbedingungen erfüllt worden sind.

Verschiedenes.

In der Wenzelgasse in Prag trug sich am vorletzten Dienstag folgender Vorfall zu. Bei einem in der genannten Gasse wohnhaften Bäder war seit wenigen Tagen ein junges, bildschones Mädchen vom Lande bedient, welches erst vor 14 Tagen zum ersten Male nach Prag kam. Das Dienstmädchen war im ganzen Hause und in der Nachbarschaft als eine ordentliche und ehrbare Person bekannt, nur der Dienstgeber, der erwähnte Bäder, war dem Mädchen nicht gewogen, aus Gründen, über welche die Weiber der Nachbarschaft allerlei munkeln. Am Montag Abends gab es nun plötzlich gewaltigen Kraxall im Hause des Bäders; eine Partie Wäsche soll daselbst verloren gegangen sein, und der Verdacht des Diebstahls lenkte der Bäder auf sein junges Dienstmädchen, indem er ihm unter Anderm für den morgigen Tag in aller Frühe die Verhaftung durch die Polizei in Aussicht stellte. Das Mädchen berheuerte seine Unschuld, bat und beschwor den Dienstgeber, ihre Bekleidungen in Hinsicht auf die legitimistischen, orleanistischen und bonapartistischen Präidentenpartei, und war dann der Regierung vor, die Republikaner von der Verwaltung auszuschließen. Der Herzog von Broglie erwiderte hierauf, dass Jules Fabre nicht eine einzige ernsthafte Thatsache angeführt habe. Er könne darauf nur antworten, dass die Regierung ihrem am 24. Mai aufgestellten Programm Gentile getreue habe, nämlich: Waffenstillstand zwischen den Parteien, Achtung vor der Nationalversammlung und Vorbehalt der Regierungsförderung. Bevor eine definitive Regierungsförderung hergestellt werden könnte, sei zunächst eine schwere Basis für dieselbe zu schaffen. Es handele sich jetzt nicht darum, der Partei, welche die Minorität bilden, zu gefallen. Je mehr die Linke unter sich gespalten sei, um so weniger sei es der Regierung möglich, sie zu zerstreuen zu stellen. „Behalten wir also unser Programm bei, welchem Jeder wohl zustimmen kann, nämlich: Einigung aller legalen und konservativen Kräfte.“ Leider ist die Haltung der einzelnen Fraktionen bei der Abstimmung lieg noch keine Nachricht vor; aus dem Abstimmungsergebnis von 400 gegen 270 Stimmen lässt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit schließen, dass die Rechte und das rechte Zentrum geschlossen für die verschiedenen Gruppen der eigentlich Linken geschlossen gegen die Regierung stimmen und das linke Zentrum wie gewöhnlich gehalten war.

Die Nachrichten über Spanien sind heute um einen Morde auch reicher, welcher gegen den in Biarritz weilenden Marschall Serrano gerichtet wurde. Der Thäter ist ergreift, und es dürfte über die Natur dieses Attentats diesmal um so eher Etwas verlautbar, als dass dasselbe nicht auf spanischem Boden verübt wurde. In Spanien selbst haben derartige Untersuchungen bekanntlich die Eigentümlichkeit, dass dabei nie-mals Etwas zu Tage kommt. Nachdem der vorige Ministerkabinett „energetische Maßregeln“ beschlossen aber nie ausgeführt hat, berichtet uns der Telegraph, dass die jungen Inhaber der Gewalt nun auch mit der Durchführung dieser Maßnahmen beginnen wollen. Dieselben sind indeß etwas weit ausschauend. Die Truppen sollen dazu erst reorganisiert und die Reorganisation mit einer Concentration um Madrid begonnen werden. Da man dazu Katalonien und Aragonien räumen will, so ist diese „Energie“ wohl einem Bergicht auf den Kampf gegen die Carlistas gleichbedeutend zu erachten, welche überhaupt in den „Maßnahmen“, zu deren Verhinderung sich der Telegraph macht, gar nicht berücksichtigt sind. „Beschlossen“ ist ferner die Bildung einer besonderen Division zur Bekämpfung der Commune in Andalusien, „beschlossen“ verschiedene Maßnahmen gegen die kommunistischen Generale und Kriegschiefe, „beschlossen“ endlich die etwas mißlungene Nachahmung des Bataillon sacré“ der weiland großen Armee. Man will aus lauter Offizieren zwei Elite-Bataillone

Baustellen-Berkauf.

In der feinsten Wohnungslage Dresdens, nahe dem Großen Garten, sind mehrere zur Erbauung freie stehende herrschaftliche Familienhäuser und Villen durch mich zu verkaufen.

Völle und Zeichnungen zur Ansicht und Spezies bei

Ed. Mor. Kaiser, Dresden,
große Brüderstraße Nr. 18.

Bauplatz-Berkauf
in Rennsdorf, schöne Straße, 27 Ellen Front und
45 Ellen Tiefe, 2 Eile 2 fl., Röhres Rennsdorf,
Kreuz-Straße Nr. 1 b. Grabner.

Berkauf oder Tausch.

Zwei neu gebaute Häuser, Nähe Leipzig, sind veränderungshalber sofort zu verkaufen oder auf einen Gasthof zu verkaufen. Anz. 2—3000 fl.
zu erfragen im Gutshof Ulrichsgasse Nr. 75.

Haus-Berkauf.

Zu verkaufen habe ich sofort ein an der Pferdebahn in Rennsdorf gelegenes, 4000 fl. Ellen Areal enthaltendes Hausgrundstück, 10,000 bis 15,000 fl. hoare Anzahlung werden beansprucht.

A. F. Simon, Ritterstraße 14.

Ein Haus in Lindenau, gute Lage, mit Einsicht, großem Bauplatz (Straßenfront), Hof u. Garten, geräumiger Stallung und Remise, zu jedem Geschäft passend, ist Verhältnisse halber für den billigen Preis von 3500 fl. bei 1000—1500 fl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen beliebe man unter A. F. 3. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen 1 Haus, Dresdner Vorstadt, Pr. 14,000 fl. Etr. 8 fl., Anz. 5000 fl. 1 Haus, innere westl. Vorstadt mit Thoreinf., gr. Hof u. Garten, Pr. 27,000 fl. Etr. 7 fl., Anz. 5 bis 8000 fl. Hypothek 26 Jahr unländbar, 1 Haus mit gr. Hof u. Garten in Rennsdorf, Etr. 8 fl., Anz. 2—3000 fl., 7 Häuser in südl. Vorst., im Pr. von 11—30,000 fl., 1 Haus in Buchholzlage mit schönem Garten, Pr. 46,000 fl., Anzahl. 10—15,000 fl. Etr. 8 fl., 1 Bauplatz in der Dresdner Vorstadt 6500 fl. Ellen & 4 fl.

G. Böttcher, Universitätsstr. 16.

zu sprechen nur Vormittags.
Treppen B, 3. Etage.

Haus-Berkauf
in Cunnewitz, Pr. 6800 fl., Anz. 4000 fl., Miethe 400 fl., gut gebaut, ohne Hypothek, 35 Ellen Front, 75 Ellen Tiefe mit Garten ist zu verkaufen. Nähres Universitätsstraße 17 parterre rechts.

Grimma bei Leipzig.

Ein größeres Hausgrundstück, in gelindester und frequenter Lage der Stadt Grimma nahe dem Bahnhofe gelegen, mit Pferdestall, Thoreinf. u. trockenem Keller, nebst großem, schönen Garten mit Blumen- und Gemüsebäumen und vielen tragbaren Obstbäumen der vorzüglichsten Sorten, soll wegen vorgerechneten Alters des Besitzers aus freier Hand verkaufen werden.

Dieses Grundstück eignet sich sowohl als herrschaftliche Wohnung, als auch zu jedem gewerblichen Etablissement.

Mehreres durch das Announces-Bureau von Bernhard Freyer in Leipzig unter H. S. 510.

Achtung!

Eine sehr frequenter Gasthof ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch kann ein dabei gelegener großer Gesellschaftsgarten, welcher wegen seiner Rentabilität in weiten Kreisen bekannt ist, gleichzeitig pachtweise mit übernommen werden. G. Jahr in Halle a/S., Gr. Ulrichstraße 58.

Spinnerei-Berkauf.

Wegen Todesfalls soll ein Grundstück von 4 Morgen in unmittelbarer Nähe einer großen Stadt, dem Knotenpunkte von 5 Bahnen, an einem großen Flusse, mit durchweg neuen Gebäuden, Dampfmaschine mit zwei Zehnern, Dampfschornstein und einem kompletten Sortiment Maschinen zur Glashütte. Spinnerei etc. preiswert verkaufen werden. Das neue Wohnhaus comfortabel eingerichtet. Das Grundstück eignet sich zu jedem anderen industriellen Unternehmen, momentanlich seiner vorzüglich günstigen Lage wegen. Reelle Selbstläufer wollen ihre Adressen unter Griffe A. D. 291. in der Announces-Expedition von Haasestein & Vogler in Leipzig niederlegen.

Compagnon-Gesuch.

In eine gut rendirende Biegelei wird ein thätiger oder stiller Theilnehmer mit ca. 4 Mille Thaler gesucht. Adressen unter V. W. 5450. in der Announces-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 2, niedergelegen.

Zur Uebernahme eines älteren, sehr lucrativen, der Wlde nicht unterworfenen Geschäfts wird ein Assoziat oder stiller Theilnehmer mit 8 bis 10,000 fl. gesucht. Nähres unter H. 100. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird stiller Theilnehmer an einem flotten Geschäft, nur gute Artikel, mit Einlage von 1 bis 2000 fl., auch nach und nach. Auf Wunsch freie Aufnahme in die Familie. Passend für eine einzelne Person mit fl. Vermögen. Adressen unter D. H. 394. bestellt. die Announces-Expedition von Haasestein & Vogler hier.

P. P.

Ich beehre mich dem sehrten Publicum ergeben zu anzeigen, daß ich das zeither betriebene Stein- und Braunkohlen-Geschäft an Herrn Robert Gödike häufig abgetreten habe.

Ich erfuhr meine geehrten Geschäftskunde, das mir zeither geschenkte Vertrauen auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 21. Juli 1873.

Bezug nehmend auf Obiges empfehle ich einem hochverehrten Publicum ganz ergeben mein Kohlengeschäft und bitte, daß meinem Herrn Borgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen; ich werde stets bemüht sein, mir dasselbe durch reelle und pinellische Bedienung zu erhalten. Das Comptoir befindet sich noch in dem früheren Locale Bayrische Straße Nr. 6d.

Hochachtungsvoll

E. im 11. Maile.

Robert Gödike.

Beachtenswerth.

Bei der immer mehr sich ausbreitenden Cholera-Epidemie machen wir auf unsren bereits 1866 mit bestem Erfolge angewandten Riesengebirgs-Kräuterbitter ausserordent.

Das Präparat ist aus den heilsamen Kräutern des Riesengebirges zusammengesetzt, von örtlichen Autoritäten während der Cholera-Epidemie 1866 in Böhmen und in Schlesien als heilsames und ausgezeichnetes Präparativ Mittel anerkannt und empfohlen.

Der Bitter, der in keinem Hause fehlen sollte, wirkt erwärmend, belebend und schafft bei eingetretinem Durchfall und Erbrechen sofortige Linderung und Ruhe.

Die ganze Flasche kostet 1 fl. 50 kr., die halbe Flasche 80 kr., und gewähren Wiederverkäufern, die sich baldigt an uns wenden wollen, lohnenden Rabatt.

Gebrüder Cassel in Hirschberg im Riesengebirge.

Der von Gebrüder Cassel in Hirschberg in Schlesien gefertigte „Wagenbitter“, ein größtentheils aus aromatisch-bittern Kräutern des Riesengebirges bestehendes Präparat, empfiehlt sich durch seine die Unterleibskräfte beflockende und die fruchtbare Darmthätigkeit beruhigende Eigenschaft und verdient daher bei den verschiedensten Digestions-Störungen, insbesondere bei Flatulenz, Blähfoli und diarrhoeischen Zuständen, als ein diese Aehnlichkeit sicher und schnell befestigendes diätetisches Mittel empfohlen zu werden, welches naumentlich unter den gegenwärtigen, choleraähnlichen Zusätzen beginnenden Witterungsverhältnissen nicht unbeachtet gelassen werden und in seinem Haushalte fehlen sollte.

Hirschberg in Schlesien, den 7. September 1871.
(L. S.)

Der Königl. Kreis-Physicus und Geheimer Sanitätsrath

Dr. Steudner

von

Schuhwaaren

37. Grimma'sche Straße 37.

Wegen Aufgabe unseres hiesigen Detail-

Geschäfts wird das bedeutende Lager von

Damen-, Herren- u. Kinder-

Schuhen, Stiefeln, Stiefeletten

mit einfachen, doppelten u. dreifachen Sohlen,

Ball-, Salon- u. Haus-Schuhen

nach den neuesten und geschmackvollsten

Färgen und solidester Arbeit

unter Fabrik-Preisen verkauft

Englische Schuh-Fabrik.

Ausverkauf

Desinfections-Pulver

von A. Gerth

in Meronitz bei Bilin in Böhmen.

Dieses Desinfections-Pulver, ein Natur-Product, dessen Bestandtheile nach mehrfachen chemischen Untersuchungen folgende sind:

11,1 % Kiesel säure,
36,2 % Eisenoxyd (sämtliche Eisenverbindungen),
1,0 % Thonerde,
35,9 % Schwefelsäure,
7,9 % Kalk,

ist als das vortheilhafteste, billigste und sicher wirkende Desinfections-Mittel anerkannt und empfohlen, um Senkgruben, Abzugskanäle, Pissots, Nachtgeschirre, Küchenausgässe, Abtrittsschlotte, Spülküttfasser, Ställe und überhaupt jeden übel-echenden Ort sofort geruchlos und somit für die Gesundheit unschädlich zu machen.

Zur Desinfection der Gruben bracht man pro Woche für jede Etage circa 2 Pfund, die man von den Etagen aus in die Abtrittsröhren schüttet und dabei hauptsächlich die Schlottwände berücksichtigt; für das Parterre ist aber eine Einstreuung in die Grube von 3—4 Pfund wöchentlich nothwendig. Stark bewohnte Häuser bedingen natürlich eine entsprechend grössere Menge Desinfections-Pulver. Für Küchenausgässe, Nachtgeschirre u. s. w. genügen wöchentlich einige Löffel voll, um jeden widerigen Geruch fern zu halten.

Da dieses Desinfections-Pulver vollständig geruchlos ist, kann es an jedem beliebigen Orte aufbewahrt werden, ohne beiliegenden Gegenständen zu schaden, und hat außerdem den Vortheil vor allen andern derartigen Fabrikaten, dass es trocken verwandt werden kann und nicht erst mit Wasser vermisch zu werden braucht.

Von diesem Desinfections-Pulver habe ich den Herren Riquet & Co. in Leipzig den Alleinverkauf für Leipzig etc. übertragen und wolle man sich für die Folge gleich an diese Herren wenden.

A. Gerth,

Meronitz bei Bilin.

Bezugnehmend auf Obiges empfehlen wir das A. Gerth'sche Desinfections-Pulver, dessen Vorzüglichkeit bereits von verschiedenen deutschen Behörden anerkannt und auch in Dresden und mehreren anderen sächsischen Städten mit Erfolg eingeführt worden ist.

Lose pro 50 Kilo 3½ fl.

in Packeten von 1 Kilo 2½ fl.

Wiederverkäufer wollen sich bei uns melden und erhalten dieselben entsprechenden Rabatt.

Niederlagen:

- - - Herrmann Wilhelm, Rassäder Steinweg No. 18,
- - - Fried. Lindner, Nicolaistraße No. 34,
- - - E. Hofmann, sonst J. G. Zeit, Grimm. Steinw. No. 47,
- - - Gebr. Augustin, Zeitzer Straße No. 15,
- - - Eduard Fahlberg, Kl. Fleischergasse No. 8,
- - - Gustav Herrmann, Kl. Fleischergasse No. 9,
- - - C. A. Ehrig, Bayerische Straße No. 16,
- - - W. Brauckmann, Tauchaer Straße No. 29,
- - - Robert Schwender, Schützenstraße,
- - - Theodor Mönch, Nürnberger Straße No. 6,
- - - Gustav Gänzel Nachfolger, Dresdner Straße No. 38.

in Markranstädt bei Herrn Gustav Enke.

Riquet & Co.,
Klostergasse No. 15.

Auf Abzahlung

in monatlichen oder wöchentlichen Raten werden an solide ansäßige Leute Herren- u. Damenfachen, Goldwaren, Wäsche gegeben. Nähres Blätter. Straße Nr. 25, 2 Treppen links.

Ein prachtvolles Pianino ist unter Garantie billig zu verkaufen Schätzguthäuser 6, 2 fl. 1.

Ein schönes in Russland u. Italienische

Garantie billig zu verkaufen, auch zu ver-

kaufen Elsterstraße 18.

Pianino in Russland u. Italienische Garantie billig zu verkaufen, auch zu ver-

kaufen Elsterstraße 18.

W. Hörl.

Eine schöne

Briefmarken-Sammlung

enthaltend über 1200 Stück, verschiedene

Exemplare, worunter viele selten

etc., als Fernando B., Corrientes

etc. hat Unterzeichneter im

Preis billig zu verkaufen.

Alwin Zschiesche.

Ein Pelz, passend für Fräulein, ist zu

verkaufen Brühl Nr. 49, 1 Tr.

Gebr. Sachse, Röde, Holz, Ober, usw.

maschine zu verl. Gr. Fleischergasse 23, 2 fl.

Zu verkaufen schöner schwarzer

bunter Sammet und Atlas

Petersstraße 15, Hof 1, 3 fl. 1.

Prächt. schwarzer Seidenanzug am

Preis billig zu verkaufen Grimm. Straße 12, 1

Alwin Zschiesche.

Zu verkaufen sind noch einige Wandschrank, Überzüge, bunt u. weiß 1 fl. 100 fl. 110 fl.

das Wal, Bettdecke St. 1 fl. schwere Vor-

hänge 2½ fl. Eile, Wester Kleiderstrasse, Bet-

tücher, Leinenwand, Sternwartestrasse 18 fl.

6 neue Damastjedede, jedes zu 12 fl.

und 2 Stück Leinenwand billig zu verl. I. fl.

Eiserne Damastjedede, jedes zu 12 fl.

und 2 Stück Leinenwand billig zu verl. I. fl.

Eiserne Damastjedede, jedes zu 12 fl.

und

Gebrüder Oppacher in München suchen ausgezeichnete Luxusdrucker.

Näheres durch briefliche Mittheilungen.

25 Tagelöhner finden bei einem Lohn von 27 Sgr. in 12 stündiger Arbeitszeit sofort Beschäftigung in der **Halle-Leipziger Eisengießerei u. Maschinenbau-Aktion-Gesellschaft zu Schkeuditz bei Leipzig.**

Ein erster Präger, welcher selbst zu arbeiten versteht, wird bei gutem Gehalt gefucht (auf die Dauer.) Adressen sind abzugeben Sternwartenstraße 30, im Hofe r., 2 Tr. bei Moritz Binder.

Mechaniker - Gehülfen und Lehrlinge auf Reißzunge suchen für ihre Werkstätten in Berlin, Dresdner Str. 28, und in Halle, gr. Berlin 14.

Gebr. Hagemann, Fabrikanten.

Einen tüchtigen Feuerarbeiter sucht sofort **J. N. Schwarze**, Neukirchhof.

Ein Schlossergeselle erhält dauernde Arbeit **Reudnitzer Str. 13.** H. Schulze, Schlossermeister.

6 bis 8 Malergehülfen werden unter günstigen Bedingungen (Wochenlohn oder Accord) gefucht von **A. Tümmler** in Eilenburg.

Einen Tapizerier, einen Polierer sucht **Wilke**, Windmühlengasse Nr. 11.

Zwei Tattlergesellen finden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung Arbeit Hohe Straße Nr. 5.

Cigarren-Meister-Gesucht. Für eine Cigarrenfabrik, die 45 Rollen beschäftigt, wird ein solider, tüchtiger Meister bei **gutem Gehalt** gefucht, aber nur jenen, welche bereits als solche thätig gewesen und **gutezeugnisse** aufzuweisen haben, finden Berücksichtigung. Bewerber wollen sich unter C. Z. 316. an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Leipzig wenden.

Cigarren-Arbeiter werden gefucht Völkerstraße 2. **P. Hienisch.**

Ein Gärtnergehülfen, gewandt und zuverlässig, wird zu engagieren gesucht in der Gärtnerei von **Bernhard Glass** in Zwickau.

Zuschneider gesucht.

Ein tüchtiger, praktisch geübter Zuschneider für ein Herren-Garderobe-Geschäft in Bremen unter sehr günstigen Bedingungen. Antritt sofort oder innerhalb Wochen.

Offerten unter Beifügung von Attesten und der Photographie nimmt die **Annoncen-Expedition** von **E. Schlotte** in Bremen unter L. 1844. entgegen.

Auf möglichst bald wird für ein Herren-Conf.-Geschäft in einer II. Prov. Stadt Hannovers ein

Zuschneider

gegen gutes Salair gefucht, der auch ohne Anprobe sicher arbeitet. Röh. zwischen 2 u. 3 Uhr Nachm. bei **S. Rosenthal**, Turnerstraße 9 b, I.

Ein tüchtiger Schneider auf Ausbesserrei, dem daran gelegen ist, ein festes Unterkommen zu finden, wolle sich sofort melden Hall. Gösch. 14, I.

Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung auf Röde bei **Berkowitz**, Blücherstraße 25, 2 Tr. linke.

Schneider für Herren- und Knabenfachen sucht **Leopold Bucky**, Katharinenstraße 22.

Gesucht wird ein **Schuhmachergehülfen** Königplatz 18, 2. Hof 4 Treppen.

Ein mit Gymnasial-Bildung ausgestatt. junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, wird als

Lehrling

für ein

Weisswaren

Geschäft en gros & en détail gesucht. Offert. sub B. 1008. nimmt entgegen

Robert Braunes, Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt Nr. 17.

Lehrlings-Gesucht.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Kaufmann zu werden u. gute Schulkenntnisse besitzt, findet für nächste Michaelis in meinem Colonialeswarengeschäft Unterkommen.

Franz Neise, Universitätstraße.

Gesucht 1. Oberfettner, 1 Büssel. (cautionist.), 5 thdt. Kellner (Hotel u. Rest.), 1 zweiter Haush. 2 Rutscher, 1 Adler-Boigt, 1 Krankens. 1 J. Schreiber, 4 Kellnerburschen, 4 Hausburschen durch A. Löff's Bureau, Ritterstraße 46, II.

Bursche

wird sofort gesucht bei Carl Zahn, Rosenthalgasse 14.

Ein Bursche zu leichter Arbeit kann sofort antreten Gerichtsweg Nr. 2 in der Gelbgieherie. Auch findet ein Lehrling angenehme Stellung.

Ein Bursche gesucht bei

C. G. Michaelis, Nürnberger Str. 53.

1 Bursche von 14—16 Jahren findet Stelle R. Zacharias, Markt 14

Ein gewandter ordentlicher Kellnerbursche wird bei gutem Lohn zum 15. August gesucht von **R. Stahl**, Ritterstraße.

Gesucht wird frankheitshalber sofort ein kräftiger Kellnerbursche.

Bu erfragen Johannisgasse Nr. 9.

Einen Hausburschen ins Jahrlohn sucht

H. Meyer, Selliers Hof.

Gesucht wird zum 1. August ein Hausbursche ins Jahrlohn Hainstraße 28 bei Carl Schulte.

Gesucht

wird zum 1. August ein Hausbursche im Alter von 15—16 Jahren, der gut empfohlen ist, bei **Oscar Jechniger**, der Post gegenüber.

Ein kräftiger Hausbursche wird gefucht Neukirchhof Nr. 35.

Zum sofortigen Antritt sucht 1 kräftiger Hausburschen ins Jahrlohn C. W. Seyffert, Raum. 2.

Ein junger ordentlicher Mensch wird sofort, oder per 1. August als Hausbursche gesucht bei **Bernh. Weidling**, Gerberstraße 52.

Ein kräftiger Hausbursche wird sofort zu mieten gesucht bei

W. Schwalbe, 21. Windmühlenstr. 5.

Gesucht 1 deutsche Bonne (n. ausw.), 1 Gesellschafterin f. alt. Dame, 4 Röcken (Hotel u. Brib.), 8 Haus- u. Küchenmädchen, 4 Kinder- u. 6 Dienstmädchen durch **Lindner**, Ritterstraße 2, I.

Offene Stellen für 1 deutsche Bonne, 2 ff. Stuben-, 2 Zimmermädchen, 1 perf. Kochm., 2 pers. Priv. Köchin., 6 Kellnerinn., 6 Küchenmädchen durch **J. Werner**, Hainstraße 25, Tr. B. I.

Eine englische Dame sucht für ihre 12jährige Tochter eine junge deutsche Dame als Erzieherin, dieselbe muss das Conservatorium durchgemacht haben und ihre Ritterstraße gründlich verstehen. Adressen sind abzugeben Humboldtstr. 12, 3. Et.

Gesucht wird eine gewandte Verkäuferin. Zu melden Bühnengewölbe Nr. 2.

Zwei Blumenarbeiterinnen werden für Ausland gesucht. Alles Rühere zu erfahren Schuhmacherjäckchen im Gewölbe 10. C. Neumann.

Mädchen, die bei Herrenschneider gearbeitet, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei **Berkowitz**, Blücherstraße 25.

Ein junges Mädchen kann das Schneider- und Maschinenmähen gründlich erlernen Fleischersplatz Nr. 5 part. Auguste Remde.

Ein Mädchen kann das Maschinen-Rämen billig erlernen Universitätsstraße Nr. 1, 3. Etage.

Geübte Strickerinnen werden gesucht Reichstraße Nr. 46, 2 Tr.

Halzerinnen werden gesucht Grimm. Steinweg Nr. 47, Hof 1 Treppen.

Ein Mädchen zum Halzen und Bündelheften sucht **H. Göste**, Volkmar's Hof.

Mädchen zum Halzen und Hesten sucht

V. Schambach, Turnerstraße 1.

Gesucht werden geübte Halz- u. Bündelheftinnen von **H. R. Braun**, Sternwartenstr. 40.

Gesucht eine Punktierin, eine Auslegerin für Büchertube in der Buchdruckerei Thalstrasse Nr. 31.

Junge anständige Mädchen werden zu leichter Arbeit gefucht. Zu melden Wiesenstraße Nr. 5 im Comptoir.

Gesucht eine Bäffetmannsell n. auswärts. Zu erfr. am Neuen Friedhof im Garten Nr. 18.

Gegen hohen Gehalt ges.: 1 perf. Kochmannsell f. Hotel, 1 Wamsell f. alte Rüche, 1 Wamsell f. Bäffet durch **C. Weber**, Petersstraße 40.

Eine perfekte Köchin, mit guten Zeugnissen verschenkt, wird für auswärts zu mieten gesucht. Reflectantinnen wollen sich melden Lange Straße Nr. 25, 2. Etage.

Gesucht wird sofort oder 1. August eine zuverlässige ältere Person zur Führung einer kleinen Wirthschaft. Geübige Adressen bitte abzugeben Markt Nr. 9, in der Hausschl.

Gesucht 4 Wirths., 6 Verläuf., 2 Gesellschafterinnen, 3 Kellner, 1 Jangl., 4 Kochmanns., 5 Köchinnen, 6 Stuben-, 18 Mädchen für Dienstmädchen.

O. Friedrich, Große Fleischergasse 3.

Gesucht 3 Wirthschafterin. (Del. u. Brib.), 4 Kochmannsells, 5 Köchinnen, 3 perf. Stubenmädchen, 3 Zimmermädchen, 10 Mädchen für Küche u. Haus d. **A. Löff's** Bur. Ritterstr. 46, II.

Gesucht wird bis 15. August ein solides, mit guten Zeugnissen versehene Stubenmädchen.

Mit Buch zu melden **Lebo's Hotel**.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, Lohn 36.—. Näheres Wintergartenstraße Nr. 11 partierte.

Gesucht sofort bei **Carl Zahn**, Petersstr. 20 ein Mädchen part. für

Küche n. Hausarb.

Petersstr. 20

part. bei Tröbig.

Gesucht wird zum 1. oder 15. August ein ordentliches Mädchen für Küche und Haushaltarbeit bei gutem Lohn für Rüche und Hausarbeit.

Gesucht wird ein Mädchen, das auch etwas näben kann, für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Nicolaisstraße 22, im Gewölbe.

Bei gutem Lohn finden 2 Mädchen für

Dienst für Küche

und Haussarb. Näh.

ertheilt.

Robert Braunes, Leipzig — Annoncenbureau — Markt 17.

Gesucht wird zum 1. oder 15. August ein ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Thalstraße 6, II.

Gesucht wird zum 15. Aug. ein Mädchen, welches gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, Weststraße Nr. 39.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Mädchen bei gutem Lohn für Küche und etwas häusliche Arbeit Mansfelder Steinweg 76, 1. Et.

Ein kleines Mädchen vom Lande mit

Rüche und häusliche Arbeit gefucht

Ritterstraße 46, 3. Etage

Ein an Fleis- und Ordnung genährt

Wochen wird für Rüche und Haush. bei hohem Lohn

somit oder zum 1. n. M. gefucht

Dresdner Straße Nr. 21

Gesucht für eine kleine Familie ein kinderes

ordentliches Mädchen, welche bürgerlich leben

überhaupt die Haushaltung übernimmt, Nr.

15. September, Sidonienstraße 20, III. Stock

Gesucht ein ordentliches Mädchen für

und Haus per 1. August, Lohn über 30.—

Hospitalstraße 19, 3. Etage mit

Gesucht wird zum 1. August 1 ord. M.

für Rüche und häusl. Arbeit Ritterstr. 16, I.

Gesucht wird zum 1. August ein junges

auswärts lebendes Mädchen

mit dem Namen

großen Engeln

und Nr. 1

Gebr. Hagemann

in Sachsen.

Ein junger

und ordentlicher

Arbeiter gesucht

in Sachsen.

Ein junger

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag den 24. Juli.

Nº 205.

1873.

Stellgesuch.

Ein junger Kaufmann in Berlin, respektabel, sucht für dort die Vertretung noch einiger respektablen Häuser; derselbe hat in diesen Branchen gearbeitet und kennt die Geschäfte. Werthe Adressen unter O. D. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Pariser Haus, Fanterie und Bonneterie gros, wünscht in direkte Verbindungen mit den Branchen zu treten. Werthe Adressen unter P. A. Z. II 25 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit dem Assurancemasse vollkommen vertrauter junger Mann, gegenwärtig noch auf einer grösseren Generalagentur (Feuerbranche) tätig, gesucht auf gute Empf., anderweitiges Engagement. Ges. Off. sub W. M. S. unter Hrn. O. Klemm, Universitätsstr. 22 entgegengestellt.

Buchhalter-Stelle-Gesuch. Ein Buchhalter, der gegenwärtig noch in einer Speditionstätigkeit deren Leitung er in vieler Hinsicht des Principals fast ausschließlich zu bewältigen hat, welcher die einfache und doppelte Buchhaltung gründlich versteht, sucht Beschäftigung. Derselbe ist auch etwas mit der Feder bewandert. Werthe Adressen beliebe man abzugeben in der Poststraße Nr. 13, im Hof links 2 Treppen.

Eine gut empfohlener Markthelfer, 25 J. alt, sucht Stellung. Derselbe ist ob. bis Rechnen, Schreiben u. Baden bewandert u. gegenw. noch in Stellung. Auch kann Caution geleistet werden. Werthe Adr. unter E. R. 25 poste rest. erbeten.

Ein junger kräftiger Mann sucht eine Stelle als Markthelfer. Adressen niederzulegen. Schuhmachergärtchen bei Witwe Sträubel.

Ein junger fleißiger Mann, der sich vor seiner Arbeit lebt, sucht Stellung.

Werthe Adressen unter L. R. wollen man in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein junger Mann, militärfrei, gelernter Schuhmacher, seit 2 Jahren Buchhalter eines sehr bedeutenden Geschäftes, sucht, auf bestrengung gehäuft, möglichst sofort oder für später Engagement für Comptoir oder auch Reise. Werthe Rekommenden werden gebeten ihre Adr. unter G. 599, in der Annoncen-Expedition von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, unterzulegen.

Gesuch. Ein junger Mann von 24 Jahren, der eines der höchsten Gymnasien bis Obersecunda besucht und seiner Militärzeit genügt hat, ziemlich gut französisch spricht, Kenntnisse in der lateinischen und griechischen Sprache besitzt und mit dem Ursprung der Eisenbahnen vertraut ist, sucht keinen Kenntnissen entsprechende Beschäftigung, sei es in einer Speditions- oder Bankgeschäft, in einer Buchdruckerei oder einem laufmännischen Gaupte. Eintritt kann sofort erfolgen. Ges. Off. unter B. K. 1848 durch die Exped. d. Bl.

Ein junger militärfreier Mann sucht zum 1. Oct. c. Stellung in einem kleinen Tuch- oder Herrenroderobengeschäft. Ges. Off. unter sub M. R. 40 poste rest. Elbing erbeten.

Ein Kaufmann, im Farbwaren- u. Drapenhandel erfahren, militärfrei und mit den Blauvermögen bekannt, wünscht sich zu verändern. Ges. Off. werden unter der Chiffre P. U. 27 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, der längere Zeit hier in Ausland mit bestem Erfolge conditionierte und gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht, um einen selbstständigeren Posten zu verschaffen, ein weiteres Engagement als Lagerist. Ges. Off. unter J. L. II 22 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Commis seit vier Jahren in den Hand- und Manufacturgeschäft thätig, seit dr. Mitt. September oder Anfang October 1873, Stelle gleichviel welcher Branche. Ges. Off. unter Chiffre Z. Z. II 100. poste restante Posenock erbeten.

Ein junger Mann, gelernter Manufacturist, wünscht baldige Stellung. Werthe Adressen erbeten unter C. S. II 100. poste restante Postexpedition No. 5 Lautzig.

Ein junger Kaufmann, speziell in doppelter Buchhaltung u. Correspondenz bewandert, sucht per 1. Oktober a. c. Engagement. Ges. Off. unter Chiffre B. E. 315 in die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Magdeburg zu überführen.

Ein Soldat (Kaufmann), welcher in einem Bureau arbeitet, ist Nachm. frei vom Dienste ist, wünscht zum 1. J. M. für Nachm. 3 Uhr an Beschäftigung. Werthe Rekomm. wollen ihre werthen Adr. unter O. P. bei Hrn. Julius Wehling, Barfüßig., niederzulegen.

Ein Baumeister, gelernter Maurer, sucht eine Stelle. Adressen sind Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 9, 3 Treppen niederzulegen.

Lüchtige junge Commis

für Comptoir, Lager, Detail u. c., mit besten Zeugnissen und Referenzen versehen, werden den Herren Chefs auf Beste empfohlen und spesenfrei zugewiesen.

G. Wellner, Burgstraße 26, II.

Ein junger Mann, angehender Vor., gut empfohlen, mit der Feder und im Buchführern bewandert, sucht baldige dauernde Stellung.

Ges. Off. unter P. A. Z. II 25 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Formmacher, der die Strohhalbfabrikation gründlich versteht, sucht Beschäftigung in einer Stroh- oder Filzfabrik. Adr. bittet man unter H. H. bei Hrn. O. Klemm, Buchhdlg., abzugeben.

Ein junger Mensch, 22 Jahre alt, militärfrei, sucht Stelle als Gassenbote oder dergl. Beschäftigung. Derselbe ist auch etwas mit der Feder bewandert.

Werthe Adressen beliebe man abzugeben in der Poststraße Nr. 13, im Hof links 2 Treppen.

Ein gut empfohlener Markthelfer, 25 J. alt, sucht Stellung. Derselbe ist ob. bis Rechnen, Schreiben u. Baden bewandert u. gegenw. noch in Stellung. Auch kann Caution geleistet werden. Werthe Adr. unter E. R. 25 poste rest. erbeten.

Ein junger kräftiger Mann sucht eine Stelle als Markthelfer. Adressen niederzulegen. Schuhmachergärtchen bei Witwe Sträubel.

Ein junger fleißiger Mann, der sich vor seiner Arbeit lebt, sucht Stellung.

Werthe Adressen unter L. R. wollen man in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein licht. herv. Kutscher, der gute Zeugn. aufzuweisen hat (verb.), sucht sofort ob. bis Rechnen Stellung. Das Nähere erheitlt Werthe Adr. unter C. A. 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in irgend einem Geschäft.

Adr. sub O. M. II 45. niederzulegen Buchhdlg. des Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein anst. chrl. Mädchen a. d. Erzgebirge sucht für bald Stellung als Verkäuferin, gleichd. welcher Branche. Weiß-, Woll-, Schnitt-, Posamentenwaren oder ähnlich. Geschäfte werden bevorzugt. Weiteres mündlich unter M. W. 20 Exp. d. Bl.

Ein anständiges junges Mädchen von außerhalb, welches bis jetzt als Verkäuferin conditioniert hat, möglicherweise bald als möglichst Stellung. Gute Adressen siehen ihr zur Seite. Geschäftige Adressen bittet man niederzulegen Schuhmachergärtchen 19 im Gewölbe.

Verkäuferin

Stelle sucht eine junge Dame, die mehr Jahre im Posamenten-Geschäft thätig und beste Zeugnisse besitzt. Offerten A. 1007. an.

Robert Braunes, Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Als Verkäuferin wünscht ein junges gebildetes Mädchen mit gutem Zeugniß, in der Buchführung, Rechnen sowie im Verkauf bewandert, sofort oder später Stellung.

Werthe Adressen bittet man unter E. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine lüchtige Filzstrickerin sucht Arbeit. Reudnitz, Täubchenweg Nr. 30 parterre.

Eine Schneiderin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Adr. Hainstr. 24 vorn 4 Et.

Eine Schneiderin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Thomasgärtchen 3, 4. Et.

Eine gelbliche Schneiderin sucht Arbeit ins Haus und wird auch alle Waschmaschinenstepperei angenommen Schulgasse Nr. 3, 4. Etage.

Ein im Schneiderin geübtes Mädchen sucht noch einige Tage in Familien-Beschäftigung Sidonienstraße Nr. 14b, 1. Etage.

Ein junges Mädchen, welches Schnellern erlernt hat, sucht Arbeit in u. außer dem Hause. Zu erster Hall. Götzchen 11, II, nach dem Hof heraus.

Ein anständiges fleißiges Mädchen sucht bald Beschäftigung in Posamenten-, Weißwaren-, Strohhut-, Handschuh- oder ähnlicher Arbeit, auch auf Waschmaschine. Weiteres mündlich sub H. W. 17 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Weißnäherin sucht Familienarbeit Antonstraße 21 im Hof 2 Tr. linke.

Eine gelbliche Ausbesserin wünscht noch einige Tage zu beschäftigen in der Woche. Werthe Adressen abzug. Markt 17, Kordgeschäft.

Eine ganz verfechte Restaurations-Kochin sucht Stelle. Adressen Peterstraße 9, Hausland.

Eine Kochfrau sucht Beschäftigung tageweise ob. zur Ausküche Nürnberger Straße 4, Fleischgew.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, im Nähen, Plätzen und sonstigen weiblichen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, wünscht baldig eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Auf gute und freundliche Behandlung wird mehr als auf hohen Lohn gesetzt. — Werthe Adressen erbetet man Elsterstraße Nr. 43, 1. Etage.

Eine anst. Person wünscht in bürgerl. Hause als Wirthschafterin möglichst ein Unterkommen. Zu erfragen Lauchaer Straße Nr. 8, im Hörberggeschäft.

Eine nicht zu jämme gebildete Dame von außen, welche keine Küche erlernt hat, in weibl. Handarbeiten, sowie allen häusl. Arbeiten erfahren ist, hierüber gute Zeugnisse besitzt, sucht als Gesellschafterin, Wirthschafterin oder Stütze der Haushalt Stellung. Ges. Offerten erbitte unter F. W. Gerberstr. 60, im Borderhause 2 Treppen.

Eine lüchtige erfahrene Wirthschafterin in geschlech. Jahren sucht Stelle im Privathause bei einz. Herrn oder Dame durch J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B. I.

Eine junge Witwe sucht per 1. August eine Stelle als Wirthschafterin. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre P. B. 100. niederzulegen.

Eine lüchtige gesuchte. Eine junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Jungmagd oder auch im Hotel als Stubenmädchen per 1. August. Werthe Adressen bei E. Uhmann, Nicolaistraße Nr. 42.

Eine junges Mädchen sucht Stelle als Dienst für Küche u. Haus, am liebsten bei einz. Leuten. Zu erfragen bei der Hertshaus Auenstraße 26, 1. Etage rechts, Eingang Waldstraße.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst zum 1. August für Küche u. häusl. Arbeit. Adressen abzug. Bauhofstraße 8 b. Fleischermstr. Stelzner.

Zum 1. September sucht ein ordentliches Mädchen Stelle für Küche und häusl. Arbeiten. Thomasgärtchen Nr. 1, 2 Treppen. Ein zuverlässiges Mädchen sucht bis zum 1. Aug. einen anständigen Dienst für Küche und Handarbeit. Zu erfragen in der Gr. Fleischerstraße 19, Hof rechts 1 Treppe 2 Thür.

Ein Mädchen sucht in anständ. Hause Stelle für Küche u. Haus ob. Kinder Grimm. Str. 26 p.

Ein Mädchen sucht zum 15. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen im Posamentenladen von Werner, Nicolaistraße 36.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche bei einer anständigen Herrschaft Johannisgasse 7, 4 Et.

Ein junges Mädchen, in allen häusl. Arbeiten sowie im Waschen u. Plätzen erfahren, sucht zum 1. August Dienst. Nähe Brühl 59, im Hof links 1.

Ein junges Mädchen, welches nähen, plätzen und kochen kann, sucht Stelle. Werthe Adressen find unter C. D. II 9. poste rest. Leipzig Post-Amt No 3 franco niederzulegen.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches gut schneidet, sucht einen guten Dienst bei anständiger Herrschaft zum 1. Aug. Alles Röhre Colonnadenstraße Nr. 17, Hof 1 Treppe.

Ein anständ. Mädchen, vorsätzlich im Kochen und Plätzen, sucht zum 1. oder 15. Aug. Dienst.

Adressen bittet man bei Hrn. Otto Klemm zu niederzulegen unter H. V.

Ein junges ordentliches Mädchen aus guter Familie, von auswärts, sucht eine Stelle für Kinder und häusl. Arbeit u. kann gut empfohlen werden. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 15, 3. Etage bei J. G. Mörke.

Eine junges Mädchen sucht für Hausarbeit und ein Kind zum 1. oder 15. August Dienst. Röhre bei der Herrschaft Johannisgasse 7, 4 Et.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen guten Dienst bei der Herrschaft Katharinenstraße Nr. 24, Gravatten-Geschäft.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht zum 1. Aug. Dienst bei Kindern oder einzelnen Leuten.

Röhre Thomasgärtchen 10, Restauratur.

Ein anständ. von der Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht zum 15. August eine Stelle als Kindermühme.

Das Röhre Lessingstraße 15 parterre.

Ein junges anst. Mädchen sucht sofort oder den 1. August Stelle für 1 oder 2 Kinder bei anständiger Herrschaft. Werthe Adr. erbitte man Neumarkt 11, II.

Ein anständ. chrl. Mädchen, nicht von hier, sucht Aufwartungen. Werthe Adressen bittet man Thomaskirchhof 9 part. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung für Vor- und Nachmittag. Zu erfragen Große Windmühlenstraße Nr. 2.

Zwei gute brauchbare Männer suchen sofort Dienst. Schleiterstraße Nr. 4, 3. Et. links.

Mietgesuch.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 200—300 f. Adressen unter Q. 429 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Gesuch pr. Ostern 1874.

In der innern Stadt oder innern Vorstadt wird ein Logis, nicht über 2. Etage, im Preise von 300 und 400 f. per Ostern 1874 gesucht. Offerten bittet man unter Chiffre R. P. 34. durch die Expedition dieses Blattes.

Logis gesucht.

Eine mittleres Familienlogis im Preise von 100—150 f. wird per 1. Oktober oder auch später zu mieten.

Adressen bittet man niederzulegen bei Anton Fischer, Grimm. Straße 24, Ecke Ritterstr.

Wohnungen

werden siets zu mieten gesucht durch Local-Comptoir von Fr. Jahring, Universitätsstraße Nr. 17. (Vermieteter loslassenfrei.)

100—200 f. Wohnung gesucht bei tägl. Abzahlung von 1—2 f. (auch mehr), so daß in circa 1/4 Jahr das Ganze abgetragen ist. Ges. Adr. unter E. A. Z. 200. bei der Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. Oktober von pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis von 80—130 f. Adressen bittet man niederzulegen Ritterstraße Nr. 21 bei Herrn Morgenstern.

Logis-Gesuch. Von einem ruhigen und pünktlichen Beamten wird freudi. Familienlogis gesucht, 2 Stuben, 2 Kammer n. Nord- oder Ostvorstadt oder Görlitz. Ges. Offerten unter C. A. 2. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von pünktlich zahl. Leuten 1. Oct. 1 Logis von 100—130 f. in der Lage v. der West- bis Gerberstr., auch würden dieselben 1 Hausmannsposten mit übern. Adr. b. man nieder. Grimm. Steinw. 57 bei Hrn. Post, Destillation.

Logis-Gesuch. Von ein Paar jungen Leuten ohne Kinder wird per 1. October d. J. ein Familienlogis, nicht über 3 Treppen, im Preise von 100 bis 180 f. wöchentlich innere Stadt, gesucht. Kann auch Logis sein. Adr. bittet man unter L. B.

Schützenhaus.

Heute 54. Abonnement-Concert
am Trompeter-Corps des 1. Schlesischen braunen Husaren-
Regiment No. 4 unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn Schön-
born im vordern Garten.
Und von der Hauskapelle des Herrn Director Büchner im Trianongarten,
wie Aufreten der Gesellschaft der Herren Gebr. Gertiny mit den Damen
Anitta und Paula um 8, um 10 und 11 Uhr.
Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen.
Alpenglocken. Crystallfontaine mit farbigem Lichtreflex.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Ngr.
Coupé in der Alambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden
günstige vorherige Bestellung zu Diners und Soupers reservirt.
Abonnementkarten, für hiesige Einwohner gültig bis Mitte September a. e.,
unter bekannten Bedingungen zu haben an der Kasse des Schützenhauses. C. Hoffmann.
Auch bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen um 10 und 11 Uhr
in großen Saale statt.

Tivoli-Garten.

Heute Donnerstag den 24. Juli großes Concert mit Brillant-Feuerwerk
im l. fachl. conc. Laboratorium der Herren Jacob & Knöfel, arrang. v. Hrn. Oberfeuerw. Mann.
Programm des Feuerwerks.
Anfang: Eine Fontaine mit Rad. — Eine Georginen-Sonne. — Eine stehende Pfau Feder
mit Fächern. — Eine Cascade mit 4 Verwandlungen. — Ein Decorationsstab mit Bildern. —
Ein blühender Palmenbaum. — Eine Libanon-Sonne. — Eine Lyra mit Verwandlung.
Anfang 1/2 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr. Kinder in Begleitung der Eltern sind frei.
Der Eingang zum Garten vom Brandwege ist geöffnet. Das Musikkorps von M. Wenck.
Bei dem heutigen Concert wird à la carte warm gespeist, worunter Allerlei. A. Stolpe.

Bonorand.

Heute Donnerstag den 24. Juli
Militair-Concert vom Musikchor des 8. Just.-Regim. Nr. 107.
Anfang 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Leipnitz' Restauration zur Erholung,

Hohe Straße Nr. 38 (Gartensalon).
Auf der Durchreise zwei Extra-Vorstellungen
unter Leitung des Herrn Director Louis Carlsen (6 Damen und 6 Herren). 1. Aufreten des
Herrn Louis Carlsen und der Soubrette Fräulein Rosen. II. A.: Der Delirium-Tiegel-Tanzel
mit neuen Versen, ausgeführt von 10 Personen. Kammerstückchen, Posse in 1 Act.
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Kaffee-garten in Connewitz.

Heute Donnerstag Concert der Capelle von Fr. Riede. Anfang 1/2 Uhr.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Nachmittag von 4 Uhr Speckfücken nebst anderen warmen und kalten Speisen, echt
Bavaria und Vereinslagerbier auf Eis vorzüglich, wozu ergebnisst einladet R. Pfützner.
Ab. von 6 Uhr Tanzstunde, wozu tanzlustige Damen und Herren freudlich eingeladen
werden. C. B.

Billards

G. Grubel, Turnerstraße Nr. 11. Morgen Schlachtfest.
Schweineknödel mit Klößen u. empfiehlt heute J. C. Winterling.

Prdr. Sickert's Restauration, Brühl 34.
Heute Entrée mit Krautklößen, täglich guten Mittagstisch empfiehlt A. Wagner.

Thalia-Garten.
Heute saueren Kinderbraten mit Klößen, Biere und Gose ss. empfiehlt G. H. Fischer.

Prager's Bier-Tunnel. Sonne oder Cotelettes. C. Prager.
Bayerisch und Großherzogliches Lagerbier empfiehlt

Entenbraten mit Krautklößen
empfiehlt die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Miller's Restauration mit Garten u. Kegelbahn, Burgstr. 8.
Heute Abend Sonne mit Blumenkohl, Biere sehr vorzüglich. (Billard.)

Allerlei empfiehlt zu heute Abend C. W. Schneemann.

Barthels Restauration,
24 Burgstraße 24.

Heute Mittagstisch, 1/2 Portionen mit Suppe 7 Ngr. Carambole-Billard. —
Heute Abend Schweineknödel mit Klößen. Echt Culmbacher und ss. Lagerbier.

Eldorado.

Heute Abend Allerlei, Bayerisch und Lagerbier auf Eis.

H. Stamminger.

Restauration von Frdr. Schaefer, Nicolaistraße 51,
heute Abend Fleisch von Guhn mit Salzkartoffeln. Biere ss. auf Eis.

Zum Helm in Eutritzsch.
Heute Entrée mit Krautklößen.

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg Nr. 54.
empfiehlt heute Allerlei mit Cotelettes oder Sonne, täglich Mittagstisch, feinstes Lager-
bier von Niedersch., echt Bayerisch von Henninger. Morgen Ente mit Krautklößen.

Restauration zum schwarzen Rad

empfiehlt für heute Abend saueren Kinderbraten mit Klößen.

N.B. Heute früh Speckfücken.

Garten-Restaurant,

2. Dorotheenstraße 2.

Heute Donnerstag Ente mit Krautklößen.

Sophienbad.

Victoria-Garten,

Dresden Strasse 29.
empfiehlt heute mit Krautklößen, vorzügliche Biere auf Eis, Speisen fast und warm à la carte
empfiehlt Goldene Säge.

Ente mit Krautklößen.

Fritz Lippert.

Gosenschlößchen in Eutritzs.

Heute empfiehlt Schöpseccar mit gef. Zwiebeln, Schnitzel mit Blumenkohl ss., Gose hochsehr. I. Jurisch.

Heute Speckfücken bei A. Forkel, Katharinenstraße 26.



Richter's Restauration u. Garten,

Rohrbach Nr. 9.

Heute Abend Schweinsrippchen mit Klößen, Auswahl anderer Speisen, Bier ss. Die Regel-
bahn ist noch einige Nachmittage frei.

Münchner Bierhalle

empfiehlt frisch Culmbacher, Dresdner Lagerbier, ss. Gose, stets reiche Auswahl von Speisen u. a. m.,
wozu ergebnisst einladet Seidel.

Allerlei

heute bei Otto Bierbaum, Petersstraße 29.

Hôtel de Saxe.

Heute Mittwoch Allerlei Coburger Actienbier vorzügl.

Drei Mohren.

Heute Donnerstag empfiehlt Cotelettes mit Blumenkohl, vorzügl. Wernesgrüner. G. Seiter.

Gute Quelle.

Dresdner Waldschlößchenbier.

Wernesgrüner

extrafisch im Kleinen Kuechengarten.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Allerlei mit Cotelettes und
Pente, von 1/2 Uhr an Speckfücken, Wernes-
grüner, echt Bayerisches Lagerbier W. Hahn.

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute von 5 Uhr an Speckfücken, Bier ss.
Auguste verw. Bernhardt.

Berloren wurde ein Medaillon mit Photo-
graphie einer Dame. Gegen gute Belohn. abzu-
geben Ritterstraße 46, 2. Etage im Comptoir.

Berloren

wurde am 19. d. Nachm. in der Goethestr. ein
goldener Ring. Ders. ist ein theures Andenken.
Der Finder wird dring. geb., ihn geg. entsprech. Bel.
abzug. Grimm. Steinw. 51, Eig. Gesch. v. Schmidt.

Berloren wurde Sonnabend ein goldenes
Medaillon, oval, mit Bild. Gegen Dank und
Belohnung abzugeben Brühl Nr. 5, 2 Tr.

Berloren wurde Dienstag Nachm. i goldnes
Medaillon (Buchsform) mit 2 Photographien, ein
theures Andenken. Der ehrliche Finder erhält
gute Belohnung Universitätstraße 21, 2 Tr.

Berloren.

Am 21. d. Abend wurde im neuen Theater,
Wittelsbachsalon oder auf dem Wege vor dort nach
der Weststraße ein weißer Eisenstein-Hächer ver-
loren. Der ehrliche Finder erhält eine gute Be-
lohnung Weststraße 64 b, 3. Etage.

3 Thlr. Belohnung.

Berloren wurde am 21. d. Abends auf dem
Terron des Magdeburg Bahnhof oder in nächster
Nähe desselben ein großer schwarzer Taschen-
Kragen mit echtem Guipure-Einsatz u. Franzen.

Abjugeben gegen obige Belohnung bei Louise

Werner, Goethestraße Nr. 3 parterre.

Berloren wurde am Dienstag in der 5. Et.
über die Promenade bis Neumarkt eine graue
Weste. Gegen Bel. abzugeben Mühlstraße 20, IV.

Berloren wurde Montag Abend im Martin-
ius Gold. Krone in Connewitz ein Schlüsselband.
Wbjug. geg. Dank u. Bel. Hospitalstr. Nr. 19, II. I.

Barbarossa,

Pariser Kräuter-Wagen-Liqueur,
als vorzügliches Präservativ gegen
Cholera, Cholerine, Ruhr ic. ange-
legentlich empfohlen, pr. Flasche 10 Gr.

Aumann & Co. Neumarkt 9.

Berkaufsstellen werden errichtet.

Baukasten

morgen Freitag Abend in Müller's Restauration
wegen Absicht des Präsidenten. Das Geschenk
aller Mitglieder erwünscht.

D. B.

Zur gefälligen Beachtung!

Zur Erledigung der an mich gerichteten Anfragen hierdurch die Mittheilung, daß die auf den 28. Juli d. J. anberaumte Besichtigung der mir und meinem Bruder Carl Friedr. Hermann Müller gemeinschaftlich eigentümlich zugehörigen, an der Dresdner Straße sub Nr. 25 gelegenen Villa im Bezirksgerichtsgebäude, 2. Eingang, 1. Treppen, Zimmer Nr. 22 und 23 Mittags 12 Uhr stattfindet und daß Erreichungslustige sich vor Ablauf der 12. Stunde anzugeben haben. Der Ersteher hat sofort im Termine den zehnten Theil der Erreichungsumme, innerhalb drei bis zwölf Wochen den dritten Theil der Erreichungsumme, jedoch unter Einrechnung des gezahlten Beträches, zu erlegen, während die Bezahlung der verbleibenden zwei Dritttheile in drei gleichmäßigen, einjährigen, von dem Erreichungstage ab zu berechnenden Fristen zu geschehen hat.

Das ganze Besitzthum, welches sich in allen seinen Theilen in gutem baulichen Zustande befindet, enthält einen Flächenraum von mehr denn 3000 □ Ellen, für welche bereits im Jahre 1856 7065 ♂ Kaufpreis bezahlt wurden, so daß der von den gerichtlichen Sachverständigen auf 25,400 ♂ angegebene Zeitwert des ganzen Besitzthums heute durch das Areal allein repräsentiert wird. Da dem Vorbesitzer im Jahre 1856 die Erbauung der Villa einschließlich des Kaufpreises für das Areal circa 35,000 ♂ gelöst hat, so dürfte der Zeitwert des ganzen Besitzthums mit 46,000 ♂ nicht zu hoch veranschlagt sein.

Leipzig, im Juli 1873.

Franz Müller, Miteigentümer,
Weststraße 38; 2 Treppen.

Zur gefälligen Beachtung!

Wie ich in Erfahrung gebracht habe, bat es meinem Bruder Carl Friedrich Hermann Müller gegen alles Recht beißt, verschiedene Personen, welche gekommen waren, um die von mir in öffentlichen Blättern empfohlenen, nächsten Montag, am 28. Juli, gerüchtig zu besichtigern Villa, Dresdner Straße sub Nr. 25 in Augenschein zu nehmen, durch seine Dienstleute mit der Beweisung abweisen zu lassen: „Die Herrschaft ist nicht zu Hause und die Villa kann Niemand bekommen.“

Dieses Gebot meines Bruders läßt sich füglich nicht anders als dadurch erklären, daß er sich auf diese Weise Concurrienz fernhalten will, um die Villa billigst selbst zu ersteilen, uneingeschränkt, daß er hierdurch meine Rechte in unverantwortlichster Weise schädigt.

Ich gebe der Vorauflösung Raum, daß Herr Carl Müller die Besichtigung der Villa mit Unfunk geschaffen läßt, wodurchfalls ich von dem mir zu Gebote stehenden Miteigentumrecht Gebrauch machen, und die Thüren vom Schlosser öffnen lassen werde.

Zur Bequemlichkeit der gehobten Reisefanten wird ein Dienstmännchen von Morgens 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—7 Uhr (Sonntag nicht ausgenommen) bereit stehen, die Räumlichkeiten zu zeigen, welche ich hiermit nochmals in empfehlende Erinnerung bringe.

Leipzig, im Juli 1873.

Franz Müller, Miteigentümer, Weststraße 38, 2 Et.

Bestellungen werden im Bildergeschäft im Mauritianum, Grimm. Str. 16, entgegengenommen.

Heil- u. Kurbäder im Diana-Bad,

Aufnahme von Patienten und Pensionat Lange Straße No. 4—5.
Hauteilar ist Gesundheitspflege und Mittel zur Erreichung einer möglichst langen Lebensdauer.

Außer allen anderen Badeformen befindet sich das Bad in Deutschland. Als Mittel zur Hebung alter, tiefgewurzelten Haars- u. Verfaltungsschäden, Gicht, Gelenkbeschwerden, Wasserschwellungen, Flechten, Drüsen, Blutarmut, Zahnschäden, Katarakten, Nieren-, Blasen- u. Hämorrhoidal-Leiden, bei nervösen Kopfschäden, Blutschwüngen, Nerven- u. Muskeldelen, Hals-, Kehlkopf- u. Gehörkrankheiten, Anwendung des Elektro-Magnetismus u. Inhalationsapparates im Bade. Die Heilerfolge vorerwähnter Krankheiten waren hier zum Theil besser, als die gewöhnlich dafür angewandten Bäder in Teplitz, Gastein, Carlsbad u. s. w. laut dafür sprechender Zeugnisse. **Hausbäder**, auch Hauscampusbäder stets zu Diensten.



Vogelschiessen in Pegau.

Das diesjährige hiesige Vogelschießen wird vom 27. Juli bis 3. August abgehalten. Im Festzelt findet Sonntag den 27. Juli, Dienstag den 29., Donnerstag den 31. Juli und Sonntag den 3. August Ball statt.

Zur Theilnahme an diesem Feste laden hiermit ergebenst ein

Pegau, den 20. Juli 1873.

das Directorium der Schützengesellschaft.

Alpenverein.

Heute Abend gesellige Zusammenkunft in der Centralhalle.

Militär-Verein „Jäger und Schützen“ Sonntag den 27. Juli im Gasthof zur Goldenen Krone zu Cossenio „Sommerfest“.

Anfang des Concertes 3 Uhr. Preiskugelschießen, Lotterie ohne Rüte. Kinder Ballwettbewerb und Wettkämpfen. Abends Feuerwerk und Ball. Zugangspreisen beim Vorstand des Vereins, Herrn Lippold, Katharinenstraße Nr. 10, einzuzahlen. Kameraden und Freunde unserer Truppe und unseres Vereins sind willkommen. Doch jedoch aber werden alle ehemaligen Jäger und Schützen aufgefordert, am Ball teilzunehmen und sich dem Verein als Mitglied anzuschließen.

Militär-Veteranen-Verein f. Reudnitz u. Umgebung
Sonntag den 27. Juli Partie nach Machern, Sammlungsplatz 1/21 Uhr Leubner's Restaurant, Tauchaer Straße, oder 1 Uhr am 2. Dr. Bahnhofe. NB. Vereinszeichen sind anzubringen. der Gesamtvorstand.

Das Sommervergnügen der Instrumentenmacher,

wobei Concert, Damen- u. Kindervergnügen sowie Ball stattfindet, wie den 27. d. R. von Nachmittag 3 Uhr an im Gasthof zur Stadt Naumburg abgehalten. Da der Ertrag zum Besten deren Wittenwassers bestimmt ist, so soll eine zahlreiche Beteiligung auch haben eingeladene Gäste Zutritt

der Vorstand benannter Case.

99 r. Krankenkasse 99 Generalversammlung

Sonnabend, den 26. Juli a. c. Abends 8 Uhr in dem kleinen Saal des Bürgerschafts-Tagesordnung: 1) Rechnungsschluss vom 30. Decbr. vorigen Jahres bis 16. Julii 4) Gehalt des Cashiers betreffend.

H. Steger, 1. J.

Eduard Selow
Marie Selow geb. Schurath.
Bermühle.

Leipzig, den 20. Juli 1873.

Berspätet.

Um Berthum zu vermeiden diene meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau nicht von einem Wädchen, sondern von einem gesunden Knaben glücklich entbunden ist.

G. Neubert, Reichsstraße.

Die Geburt eines muntern Knaben zeigen hiermit an

Friedrich Theile.

Friederike Theile geb. Kieser.

Leipzig, den 23. Juli 1873.

Gestern Abend wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Wädchen erfreut.

Leipzig, den 23. Juli.

G. Friedling und Frau,
geb. Böttge.

Heute Morgen um 1/29 Uhr starb nach schwerem Todesschlag unsere kleine Ida, und bitten Freunde und Bekannte um stille Teilnahme

Leipzig, den 23. Juli 1873.

Wilh. Dammenhain und Frau.

Diese Nacht 1/2 Uhr verschickte uns mein geliebter guter Vater, Schwieger- und Sohn, Vater, Bruder und Onkel, Herr

Johann Gottfried Sohre

in seinem vor Kurzem zurückgelegten 78. Jahre.

Leipzig, Wien und Bloß bei Leipzig, den 23. Juli 1873.

Die Unterloesen

Gestern Abend 11 Uhr verschickte stand uns erwartet unser lieber, freundlicher Zwilling Walther im Alter von 6 Mon. und 4 Tagen. Der Verwandten und Freunden zur Kenntnis.

Leipzig, 23. Juli 1873.

August Schmidt, Augusta Schmidt geb. Gatzke

Für die vielfach bemühte Theilnahme, für den Palmen- und Blumenzaun beim

meines lieben Mannes sage aufrichtigen Dank.

Therese dem. Nicht

Bei dem herben Schmerze, den wir den Verlust unseres lieben Gretchen erleitten können, sind uns so zahlreich Freunde verloren

Leipzig, den 23. Juli 1873.

Dr. Gatzke in jahre

Leben. Werner

Wenzel, Joseph

Werner, Franz

Werner, Max

Werner, Paul

Werner, Carl

Werner, Gustav

Werner, Heinrich

Werner, August

Werner, Karl

Werner, Eduard

Werner, Gustav

Werner, Carl

Werner, Gustav

</

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 205

Donnerstag den 24. Juli

1873

* Leipzig, 23. Juli. Wir empfanden noch unter Befürchtungen über das Altenburger Eisenbahngesetz. Ein Herr aus Meertane, welcher mit dem Personenzug fuhr, der Abends um 15 Minuten aus Leipzig abging, schreibt in Gegenstall zu den früheren Mittheilungen, daß er Schaffner sich gegen das Publicum so entgegennehmend wie möglich gezeigt hätten. Sie waren aber gar nicht in die Lage gekommen, die Türen öffnen zu können, indem die Passagiere in den nächsten Secunden nach dem Zusammenprang, weil ein jeder befürchtete, daß noch mehr Unglück geschehen werde. Das Stationsgebäude in Altenburg aber habe Jedermann den erblassen können, denn es seien keine fünf Minuten Erinnerung dahin gewesen. Wir glauben hierzu beweisen zu sollen, daß der Schreiber des Briefes sich in dem Buge nach Hof befindet hat, während diejenigen Passagiere, denen wir die früheren Mittheilungen verdanken, sich in einem Gluge nach Leipzig behandeln. Uebrigens ist der Herr aus Meertane mit Recht hervor, daß sich in den vorliegenden Falle wieder einmal der großer Nachteil der Altenburger Bahnhofsanlage herausstellt. Wäre das Bahngleis von dieser Station in grader Linie weiter, so hätte das Unglück leicht vermieden werden können.

der Unglücksfälle in der zu geringen Bezahlung der Eisenbahnbeamten zu finden. Diese Bezahlung entspreche ganz und gar nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und so komme es, daß sehr selten noch die wichtigsten und zuverlässigsten Wissenschaften Anstellung in dem bekanntlich sehr verantwortungsvollen Eisenbahndienste suchen. In einem uns zugegangenen Schreiben, das sich speziell auf das vor einigen Tagen bei Altenburg vorgekommene Eisenbahnunglück bezieht, wird beispielweise angegeben, daß die Bremser der Westlichen Staatsbahn ein gesammeltes Einkommen von jährlich 280 Thlr. haben, was in Rücksicht auf ihren vielen Dienst, ihre Verantwortlichkeit und zur Unterhaltung einer Familie ganz unzureichend sei. Bei solcher Sachlage müsse die Qualität des Beamten unbedingt leiden. Wir können nicht in Abrede stellen, daß in diesen Behauptungen etwas Wahres steht und meinen, daß die Eisenbahnverwaltungen in der pecuniären Besserstellung ihrer Beamten, namentlich der Locomotivführern, Zugführer, Schaffner, Bremser, Weichensteller, denen das Publicum sein Leben und seine Gesundheit anzubauen hat, noch beträchtlich Mehr thun könnten, als vielleicht in den letzten Jahren hier und da geschehen sein mag. In Bezug auf die sächsische Staatsbahn-Berwaltung hoffen wir, daß dem nächsten Landtag, dem das Staatshaushalt auf weitere zwei Jahre vorgelegt werden muß, Gelegenheit gegeben sein wird, von dem auf Sachsen enthaltenden Theil der französischen Kriegslosenentschädigung einen entsprechenden Betrag zu Gehaltsaufbesserungen für die niederen Eisenbahnangestellten zu verwenden.

— Da in neuerer Zeit die Auswanderung aus mehreren deutschen Staaten und namentlich auch Militärschuldiger sehr überhand genommen, hat das Ministerium des Innern, um der hieraus entstehenden Uebelständen wenigstens einigermaßen zu begegnen, für angemessen erachtet, daß alle Auswanderungs-Agenten

und Werbe-Emissäre, welche sich nicht im Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit befinden, auf Sachsen ausgewiesen werden.

Telegraphische Depeschen

Berlin, 23. Juli. Die „Provinzial-Correspondenz“ hebt in einem Artikel, in welchem sie die Wahlbewegung und nationale Politik bespricht, hervor, daß der Aufruf eines Vereines einflussreicher schlesischer Männer, der zur Wahl von Männern auffordert, welche die Bürgschaft gewähren, die Staatsregierung und die Reichsregierung in ihrer Politik gegen feindliche Uebergriffe und Ansprüche zu unterstützen, in weiteren Kreisen Wiederhall gefunden habe. Überall soll die Erkenntnis verbreitet, daß in der Nationalpolitik die Fahne aufgepflanzt werden müsse, um welche sich alle patriotischen Kräfte aus den verschiedenen Parteigruppen schafteln können. Alle bisher trennenden Unterschiede zwischen den Einzelstämmen seien im Schwinden, alle einseitigen Parteidforderungen müßten zurücktreten, weil allen der gebührende Einfluß auf die gemeinhinigen Angelegenheiten eingeräumt und die Gelegenheit geboten sei, die vaterländische Entwicklung den höchsten Zielen entgegenzusühren. Die Politik, unter deren Einfluß die Nation das Bewußtsein ihrer Einheit und Macht wieder gewonnen habe, werde auch bei den Wahlen als einigende Kraft erkannt werden.

Versailles, 22. Juli. Auf den Wunsch des Ministers des Innern Beulé wurde in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung die Berathung der von dem Deputirten Willaud eingebrochenen Interpellation betreffs der Wahregelung der Lyoner Journale auf ein halbes Jahr verlegt. Die Versammlung trat darauf in die Discussion über einen Antrag ein, welcher die

wird morgen die Berathung über diesen Gegenstand fortsetzen.

Bevev, 21. Juli. Der Schah traf hier selbst um 3 Uhr Nachmittags auf dem Dampfer „Winkelried“ ein, geleitet von dem Bundespräsidenten Ceresole. Bei dem daraus stattfindenden Diner hatte der König von Holland dem Schah gegenüber Platz genommen. Trunksprüche wurden nicht ausgetragen. Bei der Rückfahrt nach Genf wurde in dem Hafen ein großes Feuerwerk abgebrannt. Der Schah beabsichtigt noch einen Aufstieg in die Alpen zu unternehmen.

Madrid, 22. Juli. In der gestrigen Sitzung der Cortes wurde der Antrag gestellt, gegen die Regierung wegen ihres Beschlusses, die zu den Insurgenten übergegangenen Kriegsschiffe für Piraten zu erklären, ein Todesvotum auszusprechen. Der Antrag wurde indessen mit 110 gegen 90 Stimmen abgelehnt. Alcante hat sich nach den von dort vorliegenden Meldungen für einen unabhängigen Kantón erklärt. — In Cartagena soll eine der in den Händen der Insurgents befindlichen Fregatten unter dem Kommando eines der Internationalen angehörigen Engländer's Namens Price sinken.

Kopenhagen, 22. Juli. Die Postconvention zwischen den nordischen Regierungen ist, einer Meldung des „Fädrelandet“ zufolge, am vergangenen Sonnabend in Kopenhagen abgeschlossen worden. Durch dieselbe wird ein einheitliches Porto für Briefsendungen zwischen Dänemark, Schweden und Norwegen eingeführt, welches für den einzelnen Brief sechs Schilling dänisch (etwa 17 Pfennig) beträgt. Außerdem sind noch mehrfache sonstige Herabsetzungen des Tarifs für Post-

Angemeldete Fremde

Volksmirthschaftliches

Telegraphischer Verkehr des und des Leipziger Regierungs- bezirks im Jahre 1872.

die fünfgrößte Einnahme nach Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. und Bremen; hinter Leipzig (70,161 Thlr.) kam Breslau (64,599 Thlr.). Das ist nun anders geworden. Leipzig verein nahmte 1872 auf der Haupt- und Filialstation 76,476 Thlr., Breslau dagegen 89,178 Thlr. Letztere Stadt rangiert nunmehr vor Leipzig als fünfgrößte, Leipzig als sechstgrößte Einnahmen station.

Berlin ist nun Dresden und auf einmal vor
aus?

Der interne Depeschendienst war dort so groß, daß man 24,061 Thlr. mehr einnahm als die Leipziger Station für interne Depeschen. Die Differenz gegen Breslau beträgt aber nur 12,700 Thlr. Das kommt daher, weil Leipzig für nicht interne Depeschen 11,381 Thlr. mehr bezog, als Breslau. Leipzig erhob für deutsche nicht interne Depeschen 14,891 Thlr., Breslau nur 11,974 Thlr. Leipzig nahm für ausländische Depeschen 21,545 Thlr. ein, Breslau nur 13,14 Thlr. Leipzigs externer Verkehr ist mithin denno-

bedeutender, als der von Breslau. Dies kann aus der uns vorliegenden amtlichen Statistik näher nachgewiesen werden.

Was die Aufgabe internet Telegramm anlangt, so hat Leipzig deren 146,961 abgeschickt. Mehr als Leipzig haben nur die Stationen Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. und Dresden aufzuweisen. Leipzig nimmt in diesem Beitrage mithin die fünfte Stelle im Reiche ein.

Die Station Leipzig hat dagegen in der Statistik der Aufgabe nicht interner Depen-

Leipziger Börzen-Courses am 23. Juli 1873. Course im 30 Thaler-Kassa.

Wochent.											
Hannover pr. 250 Cr. S. . .	R. H. p. 3 T. 140% G.	Eisenb.-Stamm-Akt.	Divid. pr.	%	Einz.-T.	per Stück	Thiz.	Inland. Eisenb.-Frey.-Gbl.	%	Einz.-T.	pr. St. Thiz.
Magdeburg 100 R. im 52% S. P.	R. H. p. 2 M. 139% G.	Auszig - Teplitz	1871/1872	12	12	6	1. Jan.	210 R. P.	142 bis u. G.	Altona - Kiel	500-100
Berlin . . . 5	R. H. p. 2 T. 57% G.	do. R. v. 1872. 130 R. R.	12	—	5	do.	210	122% bis	Annaberg - Weipert	do.	
Berlin . . . 5	R. H. p. 2 M. 56% G.	Berlin - Anhalt	1871/2	17	4	do.	200	—	Berlin - Anhalt	500-100	
Deutsche Bankpilz pr. 300 Fm.	R. H. p. 3 T. 79% B.	Berlin - Dresden	—	—	5	1. Oct.	100	72% G.	do. Lit. A.	do.	
Bonds pr. 100 Jp. Fr. Ort. . .	R. H. p. 3 M. 78% G.	Berlin - Stettin	11% 12% 4	Jan. Jul.	200	100	do.	do.	do.	do.	
Wien pr. 100 R. in S.W.	R. H. p. Va. —	Böhmisches Nordbahn	—	—	5	1. Jan.	150 R. S.	70% bis u. G.	Berlin - Hamburg	do.	
Wienkofort a/M. pr. 100 R. in S.W.	R. H. p. 2 M. —	Buscht. Lit. A. S. I.—V.	13%	10	5	do.	82% R. P.	115% G.	Berlin - Potsdam - Magdeburg	do.	
Kontos pr. 1 L. Start. . .	R. H. p. 2 T. 57% G.	do. VI.	—	—	5	do.	110	P.	Breslau - Schweidnitz - Freiburg	do.	
Paris pr. 500 Francs . . .	R. H. p. 3 M. 56% G.	do. Lit. B. S. I. u. II.	—	—	5	do.	88 P.	Chebniitz - Komotau	do.		
Pragung pr. 100 R.-Bub. . .	R. H. p. 3 T. 20% G.	do. III.	—	—	5	do.	II. 88 P.	Chebniitz - Wirschnitz	do.		
Wienkofort pr. 90 R.-Bub. . .	R. H. p. 3 T. 79% G.	Gebnitz - Gers.	—	—	5	do.	—	Gottb. - Grossenhain	do.		
Wien pr. 150 R. in Oester. Währ.	R. H. p. 3 T. 88% G.	Köln-Minden	11% —	4	do.	200	147 G.	Leips.-Dresden. Partial-Obligat.	do.		
	R. H. p. 3 M. 88% G.	do. La. B.	5	5	5	do.	—	do. Anleihe von 1854	do.		
Deutsche Fonda.	%	Stet.-Ges.	p. St. Thiz.					do.	100	do.	
12) R. St.-Anl. v. 1850/2	Apr. Oct.	1000 n. 500	87% G.					do.	90	do.	
do. - - 3	do.	200-25	87% G.					do.	80	do.	
do. v. 1855/2	do.	100	79% P.					do.	70	do.	
do. - 1847/4	do.	500	96% P.					do.	60	do.	
do. v. 1852-53/4	Jan. Jul.	500	96% im u. P.					do.	50	do.	
do. do. v. 1852-58/4	do.	500	—					do.	40	do.	
do. do. v. 1859/4	do.	100	97% bis					do.	30	do.	
do. do. v. 1859/4	do.	100	—					do.	20	do.	
do. - - 4	do.	50 n. 25	—					do.	10	do.	
do. - - 1870/4	do.	100 n. 50	97% bis					do.	10	do.	
do. - - 5	do.	500	106% P.					do.	10	do.	
do. Loh.-Zitt. La. A. 3% /	do.	100	88% P.					do.	10	do.	
do. B. 4	do.	25	94 P.					do.	10	do.	
do. d. d. S. Schl. R. 4	do.	100	100% bis					do.	10	do.	
do. Albk.-Fr. L. u. II. R.	4% /	do.	100	100% G.				do.	10	do.	
do. do. III. - 1/4 1/10/	do.	100	100% G.					do.	10	do.	
do. do. IV. - 4% /	Jan. Jul.	100	100% G.					do.	10	do.	
do. Landrentenbriefe	3% /	Apr. Oct.	1000 n. 500	84% G.				do.	10	do.	
do. do. 3% /	do.	100-12%	84% G.					do.	10	do.	
do. L.-Gult. Renten-								do.	10	do.	
seehaus S. I. 4	Jan. Jul.	500	92% G.					do.	10	do.	
do. do. S. II. 4	do.	100	92% G.					do.	10	do.	
Würtz. Erbh. Gr.-V. Pfldbr.	3% /	do.	500	77% G.				do.	10	do.	
do. do. 3% /	do.	100-25	77% G.					do.	10	do.	
do. do. 3% /	do.	500	82% G.					do.	10	do.	
do. do. 3% /	do.	100-25	82% G.					do.	10	do.	
do. do. 4	do.	500	93% G.					do.	10	do.	
do. do. 4	do.	100-25	93% G.					do.	10	do.	
Würtz. d. S. Ldw. Ord.-V.								do.	10	do.	
verh. v. 1856/4	do.	500 n. 100	92% G.					do.	10	do.	
do. do. neue Jahrg. 4	do.	500-25	92% bis					do.	10	do.	
do. do. kindbare 4	Apr. Oct.	do.	99 G.					do.	10	do.	
Do. - Creden. 4 B. d. L. Cr.								do.	10	do.	
Vor. L. R. 4	Jan. Jul.	do.	89% G.					do.	10	do.	
Wienk. Pfiandbriefe	3	do.	100-15	75 G.				do.	10	do.	
do. . . 3% /	do.	1000-50	84 G.					do.	10	do.	
do. kindb. 6 Monat	3% /	do.	99 G.					do.	10	do.	
do. . . 4	do.	1000-100	98% P.					do.	10	do.	
do. kindb. 12 Monat	4	do.	98% P.					do.	10	do.	
do. rücknahlb. 1877	4% /	do.	500 n. 100	100% G.				do.	10	do.	
do. do. 1880/1	do.	do.	100% G.					do.	10	do.	
do. do. 1875/2	do.	500	102% G.					do.	10	do.	
Schuldv. d. A. D. Or.-Anst.	4	do.	100	93% G.				do.	10	do.	
Pfandbriefe	4% /	do.	do.	99 bis				do.	10	do.	
do. do. 5	do.	do.	101 P.					do.	10	do.	
Ant. d. Comm.-Bk. 4. K.S. 4% /	do.	100	101 G.					do.	10	do.	
Prinz. d. Stdd. Bed.								do.	10	do.	
St.-Bk. i. Münch. III. S. 5	May Nov.	1000-100 R.	100% P.					do.	10	do.	
Prinz. d. Mansf. Gwach.	4% /	Jan. Jul.	100 Jp.	94 P.				do.	10	do.	
Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	4	Apr. Oct.	500-50	75 P.				do.	10	do.	
do. do. 4% /	do.	do.	86% P.					do.	10	do.	
do. Stadt.-Obligat. 3	Jan. Jul.	100-50	77 P.					do.	10	do.	
do. do. 4	do.	500-50	93 G.					do.	10	do.	
do. do. 4% /	do.	500-100	100% P.					do.	10	do.	
Prinz. d. Comm.-Bk. 4. K.S. 4% /	do.	500	104 P.					do.	10	do.	
Prinz. d. Stdd. Schuld-Sch.	3% /	do.	1000-25	—				do.	10	do.	
do. do. Ant. 4% /	1/1 1/7/	do.	100 G.					do.	10	do.	
do. do. 4% /	1/4 1/10/	do.	100 G.					do.	10	do.	
do. do. consol. 4% /	do.	10000-50	103% G.					do.	10	do.	
do. Steuer-Or.-G.-Sch.	3	do.	1000-100	98% G.				do.	10	do.	
Pr.-M. Bad. Prinz.-Anl.	4	Pr. Ang.	100	—				do.	10	do.	
Pr.-M. Bad. Prinz.-Anl.	4	1. Pfr.	100	—				do.	10	do.	
Pr.-M. Bad. Prinz.-Anl.	4	1. Pfr.	20	23 G.				do.	10	do.	
Bayrische da.								do.	10	do.	
Prinz.-Pfd.-B.G.-Cr.								do.	10	do.	
dit-Bank I. S. 5	Jan. Jul.	do.	—					do.	10	do.	
do. do. II. S. 5	do.	do.	103% G.					do.	10	do.	
do. do. III. S. 5	do.	1000-100	98% G.					do.	10	do.	
do. d. D. Hyp.-Bk. Mainz.	4	1. Pfr.	100	91% G.				do.	10	do.	
Brüsselw. 20-Jah. Loosse	—	—	20	23 G.				do.	10	do.	
Amélie. Fonda.								do.	10	do.	
R. h. Gost. Papierrente	4% /	May Nov.	10000-1000	60% P.				do.	10	do.	
do. Silberrente	4% /	Jan. Jul.	100-50 R.	65% G.				do.	10	do.	
do. do. 1860/5	Apr. Oct.	500 R. P.	94 P.					do.	10	do.	
do. do. v. 1864/pe.</											